

Kampagnenbericht 2009

Klimaplattform der Wirtschaft

Editorial	2
Zusammenfassung	4
Einleitung mit politischer Ausgangslage und Würdigung	6
Die Partnerunternehmungen der KdW und deren Leistungen	8
Übersicht über die Projekte 2009	10
Portrait Partnerunternehmungen und Beschrieb der Projekte	12
Weitere Projekte 2009	56
CO ₂ -Koeffizienten	59
Kontaktadressen Partnerunternehmungen	60
Ausblick Klimaplattform der Wirtschaft KdW	68
Angebot zweimonatlicher E-Newsletter KdW	69
Angebot vierteljährliche Business Lunches der KdW	70
Permanentes Angebot Veranstaltungen mit dem Brand KdW	72
Sonderangebot CO ₂ -Monitor	73
Impressum	74

Eine Initiative der Stadt Bern



Stadt Bern



Editorial



Reto Nause

Gemeinderat Stadt Bern

reto.nause@bern.ch

Klimaplattform der Wirtschaft – eine wegweisende Allianz!

Die Stadt Bern soll eine wachsende, kreative, weltoffene, soziale und ökologische Stadt sein. So steht es in der Strategie 2020, die der Gemeinderat kürzlich ausgearbeitet hat und die zur langfristigen Ausrichtung seiner Politik dient. Die fünf Adjektive bilden zugleich die thematischen Schwerpunkte seiner Legislaturplanung. Für die Klimaplattform der Wirtschaft ist besonders der letztgenannte Schwerpunkt von Bedeutung: Bern als führende Öko- und Klimastadt mit einer konsequent ökologisch handelnden Stadtverwaltung.

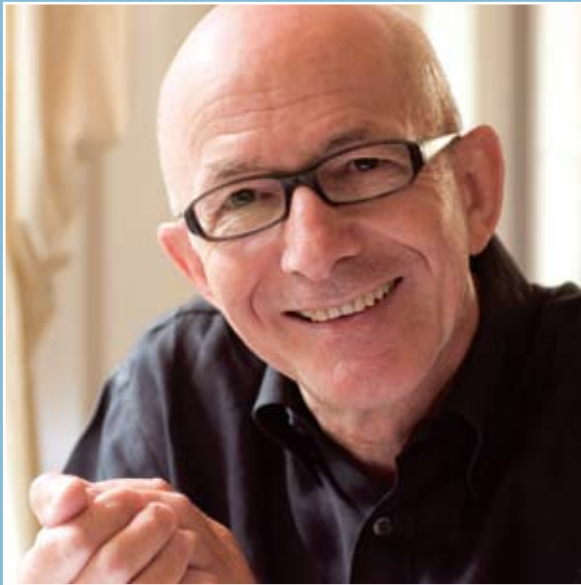
Um die ökologischen Ziele zu erreichen, ist es notwendig, dass sich alle betroffenen Akteure besser vernetzen. Nicht nur die Stadtverwaltung, sondern auch die Bevölkerung, die Wirtschaft und die Wissenschaft. Vernetzung und ein reger Wissens- und Ideenaustausch

sind die Schlüssel für eine nachhaltige Zukunft. Die Klimaplattform der Wirtschaft lebt nun schon im vierten Jahr vor, wie ein solcher Austausch gewinnbringend und lustvoll gepflegt werden kann. Es ist ein lebendiges Projekt für die Stadt. Ein Projekt, das zeigt, dass sich Akteure mit unterschiedlichen Meinungen und Ansichten im gegenseitigen Respekt mit kontroversen Fragen beschäftigen können.

Der Mehrwert ist offensichtlich. Einerseits auf der Ebene des Wissenstransfers, andererseits aber auch auf der Ebene der konkreten Sparziele. So konnten durch die Partner der Klimaplattform auch im Jahr 2009 wieder mehr als 2000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Dabei ist nicht allein der quantitative Betrag wichtig, sondern auch das gemeinsame Bekenntnis, das die Unternehmen durch ihren Einsatz zur CO₂-Reduktion im eigenen Betrieb verbindet.

Deshalb möchte ich allen Partnern, Trägerinnen und Organisatoren an dieser Stelle ganz herzlich für ihr Engagement und ihre Überzeugung danken. Genau Sie brauchen wir! Ob ökologischer Fussabdruck, Abhängigkeit von fossilen Energien, Lebensqualität, Energieeffizienz, Energiepreise, Elektromobilität, öffentliche Beleuchtung, Büro- und Heimelektronik – unendlich viele Bereiche werden durch energiepolitische Entscheide mitbeeinflusst. Nur wenn diese Entscheide von vielen verschiedenen Akteuren in und um Bern mitdiskutiert und mitgetragen werden, kann daraus gegenseitiges Verständnis und nachhaltiges Handeln entstehen. Deshalb ist mir als Gemeinderat die Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und den lokalen, regionalen und nationalen Betrieben und Organisationen so wichtig. Zusammen können wir vielleicht nicht nach den Sternen greifen, aber einen wichtigen und wirkungsvollen Beitrag zu einer hohen Lebensqualität und einem verantwortungsvollem Umgang mit natürlichen Ressourcen in und um Bern leisten.

Herzlich, Ihr Reto Nause



Martin Bärtschi

Inhaber Bärtschi Optik AG
martin@baertschi.ch

Klimaschutz rechnet sich

Alle reden vom Klimaschutz – auf nationaler wie auf internationaler Bühne. Das Thema ist heute ganz oben auf der Agenda. So auch in Bern. In der ökologischen Stadt Bern.

Die Unternehmen sind gefordert, ihren Beitrag zu leisten. Dank der Klimaplattform der Wirtschaft erhalten in Bern nicht nur grosse Firmen, sondern auch kleinere wie die Bärtschi Optik AG, optimale Unterstützung bei der Umsetzung von nachhaltigen Projekten. Als Partner der KdW profitieren wir vom Zugang zu Personen aus Politik und Verwaltung auf allen Ebenen und zu know-how. Wichtig ist für uns aber auch der Austausch mit anderen Unternehmerinnen und Unternehmern: in der Diskussion entstehen Ideen für spannende Projekte. So entstand zum Beispiel das neue Beleuchtungskonzept und die energieeffiziente Kühlungsanlage für unsere

umgebauten Geschäftsräumlichkeiten. Allein mit diesen beiden Massnahmen konnte die Bärtschi Optik AG über eine Tonne CO₂ im letzten Jahr reduzieren. Die neue Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und Zeitsteuerung erzielt eine nachhaltige Reduktion um weitere 7 Tonnen CO₂ in einem Jahr.

Fazit: Wir verbrauchen weniger Energie und haben ein besseres Ladenklima. Das neue, schattenfreie Beleuchtungssystem macht uns besonders Freude. Es sieht toll aus und dank geringerer Abwärme muss weniger gekühlt werden. Moderne Technik macht es möglich. Die Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz, die die Bärtschi Optik AG in den letzten drei Jahren geplant und umgesetzt hat, zeigen, dass es sich lohnt, das Potential auszuschöpfen und permanent zu optimieren. So können die Kosten im Bereich Energie dauerhaft reduziert werden. Es lässt sich eine Reputation im Schlüsselthema Nachhaltigkeit aufbauen und diese öffentlich kommunizieren – auch dabei leistet die Klimaplattform der Wirtschaft für ihre Partnerfirmen einen grossen Beitrag.

Die Klimaplattform der Wirtschaft wird weiter ein Erfolgsmodell bleiben. Zentral ist die fruchtbare Partnerschaft zwischen der Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Beide sind gleichwertige Partner. Dabei werden tragfähige und realistische Lösungen gesucht und gefunden, jenseits von politischen Gräben. Aber wie überall gibt es auch bei der KdW Verbesserungspotenzial. Die meisten Firmen in der Stadt Bern sind kleine Unternehmen mit wenigen Mitarbeitenden – wie die Bärtschi Optik AG. Damit diese Firmen noch mehr von der KdW profitieren können, sollten neue Gefässe geschaffen werden, welche besonders auf diese Firmengrössen zugeschnitten sind. Denn nur wenn alle mithelfen, werden wir eine nachhaltige Berner Wirtschaft erreichen – denn viele kleine Erfolge sind wirksam.

Herzlich, Ihr Martin Bärtschi

Zusammenfassung

Die Klimaplattform der Wirtschaft bleibt eine Erfolgsgeschichte

5'151 Tonnen CO₂ wurden im vergangenen Jahr durch die Partnerfirmen der Klimaplattform der Wirtschaft eingespart. Das entspricht knapp einem Prozent der gesamten, in der Stadt Bern ausgestossenen Menge CO₂ im Jahr 2008. Ein sensationelles Ergebnis, das die 43 in der Plattform vereinigten Unternehmungen erreicht haben!

Die Klimaplattform der Wirtschaft KdW ist eine Vernetzungsplattform von und für innovative und verantwortungsbewusste Unternehmungen aus Stadt und Region Bern, welche mit konkreten Projekten auf freiwilliger Basis den CO₂-Ausstoss ihres Unternehmens senken und die Nachhaltigkeit ihres Betriebes steigern wollen. Mit selbst definierten, jährlichen Sparzielen und daraus umgesetzten Projekten tragen die beteiligten Firmen im Rahmen des Möglichen zum Sparziel von 2'000 Tonnen CO₂ pro Jahr bei. Dabei ist nicht nur der absolut eingesparte Betrag wichtig, sondern auch das Engagement und die Willenserklärung der Unternehmensleitungen.

Die Klimaplattform der Wirtschaft wurde 2006 vom Büro der Lokalen Agenda 21 im Amt für Umweltschutz der Stadt Bern gegründet. Obwohl gerade im Jahr 2009 keine aktive Bewerbung von neuen Firmen gemacht wurde, sondern auf Verbesserung von Strukturen, Inhalten und Gefässen fokussiert wurde, konnte im vergangenen Jahr die Menge eingespartes CO₂ mehr als verdoppelt werden.

Strenge Kriterien für anrechenbare Einsparungen

Nicht alle Einsparungen von CO₂ durch die beteiligten Firmen können indessen dem Sparziel der Klimaplattform angerechnet werden. Einerseits ist die Zusätzlichkeit des Projektes wichtig, andererseits werden beispielsweise jährlich wiederkehrende

Beträge nur einmal gutgeschrieben. Ausserdem gibt es auch Leistungen, welche grundsätzlich nicht angerechnet werden, wie Kompensationsleistungen im Ausland (beispielsweise myclimate-Kompensation von Flugreisen) oder durch Fördergelder induzierte Einsparungen. Wichtig ist auch, dass das Sparpotential sich je nach Firmengrösse, Branche, Standort, Gebäudezustand, und weiterer Rahmenbedingungen deutlich unterscheidet. So hat ein grosser Bau- oder Produktionsbetrieb ein jährliches Potential von allenfalls mehreren hundert Tonnen, während gleichzeitig ein kleinerer Dienstleistungsbetrieb mit Optimierungen im Bürobereich nur einen Beitrag von 150 Kilogramm CO₂ beisteuern kann. Es geht also nicht ausschliesslich um Tonnen, sondern genauso wichtig ist das Engagement und die Überzeugung der beteiligten Firmen.

Alle Informationen zu den beteiligten Firmen, den umgesetzten Projekten und den gesparten Tonnen CO₂ sind im heute veröffentlichten Kampagnenbericht 2009 der Klimaplattform der Wirtschaft zu finden. Er kann unter www.klimaplattform.ch bezogen werden. Zu guter letzt sei doch noch ein Seitenblick auf die eingesparte Gesamtmenge erlaubt: werden die nicht direkt der Klimaplattform anrechenbaren Einsparungen der beteiligten Firmen zum Ergebnis dazugezählt, resultiert ein Gesamttotal von 12'608 Tonnen eingespartes CO₂ im Verlaufe des Jahres 2009. Das entspricht rund 2% des auf dem gesamten Gemeindegebiet ausgestossenen CO₂. Einmal mehr ist damit bewiesen, dass die Berner Unternehmen ihre Verantwortung ernst nehmen und einen grossen Beitrag leisten, Bern als lebenswerte Stadt mitzugestalten.

25. März 2010

klimaplattform.ch

Impressionen der Business Lunches 2009



Einleitung mit politischer Ausgangslage und Würdigung

Im Jahr 2006 von der Stadt Bern, der Lokalen Agenda 21 (LA21) und engagierten Unternehmen initiiert, hat die Klimaplattform der Wirtschaft (KdW) als Ziel, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Die KdW versteht sich als Vernetzungsplattform von und für innovative und verantwortungsbewusste Unternehmungen aus Stadt und Region Bern, welche mit konkreten Projekten auf freiwilliger Basis den CO₂-Ausstoss ihres Unternehmens senken und die Nachhaltigkeit ihres Betriebes steigern wollen. So leisten die Partner der KdW gemeinsam einen wesentlichen und wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Die Klimaplattform fördert die fachlichen Diskussionen zwischen den Partnern, hilft mit, ihr Engagement breit zu kommunizieren und vermittelt Zugang zu Informationen und Know-how im Bereich Umwelt sowie zu neuen Technologien. Die Klimaplattform trägt mit den Projekten ihrer Partner zum Ziel der Stadt Bern bei, bis ins Jahr 2015 den Verbrauch fossiler Energie und den CO₂-Ausstoss um 10% zu senken. Im Jahr 2007 konnten durch die Projekte der 15 Gründungsmitglieder insgesamt rund 350 Tonnen CO₂ eingespart werden. Im Jahr 2008 wurde das Reduktionsziel auf 2000 Tonnen festgelegt und die mittlerweile rund 40 Partner erreichten und überboten das Ziel locker. 2009 wurde dieses Ziel unverändert übernommen, da die Klimaplattform ganz bewusst nicht weiterwachsen wollte. Es ging in erster Linie darum, bestehendes zu konsolidieren, Leistungen zu verbessern und Angebote zu optimieren. All das konnte aus Sicht des Amtes für Umweltschutz erreicht werden. Dazu gehört auch, dass das Sparziel im Jahr 2009 ebenfalls wieder erreicht werden konnte.

Eine breite Abstützung und Akzeptanz erhält die KdW durch den Handels- und Industrieverein des Kantons Bern – Sektion Bern, die KMU Stadt Bern und BERNcity, welche als Trägerschaft auftreten, durch die über 40 Partnerunternehmungen, die bereits Mitglieder der KdW

sind sowie durch das Engagement des Amtes für Umweltschutz der Stadt Bern (AfU).

Die Klimaplattform der Wirtschaft zeigt mit konkreten, dem Klimaschutz verpflichteten Projekten, dass unternehmerisches Denken und Ökologie sich gegenseitig inspirieren können. Wir wollen mit unserer Partnerschaft zwischen der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand signalisieren, dass Zusammenarbeit für alle Beteiligten eine Bereicherung sein kann, dass sie mithilft, gegenseitiges Verständnis und gemeinsame Lösungsansätze zu finden. Die Aktivitäten der KdW tragen zu nachhaltigen und wirkungsvollen Unternehmensentscheiden und einer breit abgestützten Klimapolitik in der Stadt und Region Bern bei.

Weitere Informationen und Eindrücke zur Klimaplattform, ihren Angeboten, Rahmenbedingungen und Zielen, aber auch Wissenswertes zur Philosophie finden sich auf der Website der Klimaplattform: www.klimaplattform.ch. Dort sind jeweils auch die aktuellen Informationen zu Anlässen, wie dem Business Lunch aufgeschaltet.

Vor und hinter der Kulisse wurden in den letzten drei Jahren unzählige Arbeitsstunden aufgewendet, damit die Klimaplattform zu dem werden konnte, was sie heute ist. In erster Linie ist natürlich das Engagement der Partnerfirmen zu erwähnen, die mit Klimaschutzprojekten aktiv einen Beitrag leisten zur CO₂-Reduktion. Seit Jahren ist aber auch die Firma Schulz Kommunikation fest mit der KdW verbunden: Jürgen akquiriert, organisiert, administriert, redigiert und rennt wann immer notwendig. Jürgen Schulz und Volker Braun vom Amt für Umweltschutz bilden zusammen sozusagen Motor und Getriebe der Klimaplattform. Nicht zu unterschätzen ist das Engagement all jener Firmen, die einen Business-Lunch durchgeführt haben. Alle bisherigen Anlässe waren von hoher Qualität und perfekt organisiert. Weitere grössere und kleinere Aktionen und Dienstleistungen werden von

Partnerunternehmen pragmatisch, kompetent und unkompliziert geleistet. Sei das das jährliche Berechnen der CO₂-Einsparung durch Herrn Schletti, sei es die Unterstützung bei der Organisation des CO₂-monitor durch Herrn Nick und Herrn Witschi, oder die Mietfreie Raumnutzung im Kursaal, um nur einige wenige Beispiele zu nennen. In diesem Sinne sei allen beteiligten Institutionen und Köpfen an dieser Stelle einmal ganz herzlich für ihr Engagement gedankt!

Im vorliegenden Bericht werden vor allem die Unternehmungen und ihre Umwelt-Leistungen portraitiert. Das Amt für Umweltschutz der Stadt Bern ist ebenfalls ein Partner der Klimaplattform – und vielleicht hat sich der eine oder die andere auch schon die Frage gestellt, was dort eigentlich so geschieht. Nachfolgend deshalb einige Einblicke in Struktur und Tätigkeiten des Amtes für Umweltschutz. Vertiefte Eindrücke werden sich dann im Herbst 2010 ergeben, wenn die Stadt zu einem Business-Lunch lädt.

Das Amt für Umweltschutz setzt sich aus drei Bereichen zusammen: Sektion Bau und Lärm, Stadtlabor und Sektion Umwelt und Energie. Die Hauptaufgaben und Tätigkeiten dieser Bereiche gliedern sich wie folgt:
Sektion Bau und Lärm: Prüfung von Baugesuchen, Behandlung von Lärmklagen, Lärmmessungen und im Falle von Grenzwertüberschreitungen Lärmsanierungen.
Stadtlabor: Messen / analysieren der biologischen und chemischen Wasserqualität, Messen und analysieren von Luftschadstoffen, städtische Feuerungskontrolle, sicherstellen der städtischen Trinkwasserqualität, Analyse von Asbest in Baumaterialien.

Die Sektion Umwelt und Energie ist vor allem im präventiven Umweltschutz tätig. Die vier Fachstellen sind für folgende thematische Schwerpunkte zuständig:
Die Fachstelle Mobilitätsmanagement erarbeitet und betreut Projekte, Kampagnen und Beratungen im Bereich nachhaltige Mobilität. Themen wie betriebliches Mobilitätsmanagement, kombinierte Mobilität oder

Elektromobilität leisten einen namhaften Beitrag zur Erreichung der Ziele der städtischen Energiestrategie. Die Energiefachstelle ist für Umsetzung, Koordination und Controlling der Aktivitäten zur Zielerreichung der Energiestrategie der Stadt Bern verantwortlich. Sie betreut ein Beratungs- und Sanierungsprojekt für Mehrfamilienhäuser in Bern, ist für die städtische Solardachkampagne zuständig, pflegt die Zusammenarbeit mit der öffentlichen Energieberatung und erarbeitet einen kommunalen Energierichtplan. Die Fachstelle Umweltmanagement engagiert sich erfolgreich mit unzähligen grossen und kleinen Massnahmen dafür, die Umweltbelastung, die aus den Tätigkeiten der Stadtverwaltung resultiert, permanent zu reduzieren. Der jährlich erscheinende Umweltbericht konnte in den vergangenen Jahren jeweils eine Reduktion der Umweltbelastungspunkte bekannt geben. Das Büro der Lokalen Agenda 21 ist den Nachhaltigkeitszielen wie sie in Rio definiert wurden verpflichtet, das heisst, nicht nur der ökologischen, sondern auch der ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit. Nebst der Klimaplattform der Wirtschaft betreibt die LA21 auch das städtische Umweltnetzwerk, veröffentlicht den Natur- und Umweltkalender und führt den Umwelttag in Zusammenarbeit mit den stadtberner Quartieren durch.

Die Partnerunternehmungen der KdW und deren Leistungen

Auf den folgenden Seiten stellen sich die Partnerunternehmungen der KdW vor und erläutern ihre Projekte im Bereich Energieeffizienz und CO₂-Reduktion.

Die Partnerunternehmungen der KdW

Was im Jahr 2006 mit 15 Unternehmen begann, die sich verpflichteten im Rahmen der Kampagne „bern atmet durch!“ einen freiwilligen Beitrag zur CO₂-Reduktion zu leisten (365 Tonnen im Jahr 2007), hat sich im Jahr 2008 und 2009 zur eigentlichen Erfolgsgeschichte entwickelt. Es konnten weitere Unternehmen und Firmen für eine Partnerschaft mit der KdW gewonnen werden, so dass die Anzahl der Partner Ende 2009 auf 43 gesteigert werden konnte, die im vorliegenden Kampagnenbericht porträtiert werden. Neu dazu gestossen sind sowohl grosse Unternehmen als auch kleine und mittelständische Unternehmen aus diversen Branchen.

Das CO₂-Reduktionsziel 2009 der KdW

Ziel der KdW war es im Jahr 2009 – wie bereits 2008 – weitere 2'000 Tonnen CO₂ mit den Projekten der Partnerunternehmungen einzusparen. Dieses Ziel konnte erreicht werden. Insgesamt wurden 5'151 Tonnen CO₂ eingespart, die dem Sparziel der KdW angerechnet werden können.

Es wird unterschieden zwischen Projekten, die dem CO₂-Reduktionsziel der KdW angerechnet werden und Projekten, die zwar eine CO₂-Reduktion zur Folge oder die Energieeffizienz gesteigert haben, jedoch nicht für die KdW angerechnet werden können. Auch diese Projekte sollen im vorliegenden Bericht dokumentiert werden, tragen sie doch nicht unwesentlich zur Reduktion von CO₂ in der Stadt und Region Bern bei, auch wenn sie nicht aufgrund des Engagements bei der Klimaplattform der Wirtschaft initiiert und realisiert wurden. Partnerunternehmungen,

die 2009 keine Projekte realisiert haben, sind im Bericht nur portraitiert.

Anrechenbare und teilweise anrechenbare Projekte der KdW-Partner

Dem Sparziel der KdW direkt angerechnet werden Projekte der Partnerunternehmungen im Bereich CO₂-Reduktion und Energieeffizienz, welche durch das Engagement im Rahmen der Klimaplattform initiiert und realisiert wurden. Teilweise angerechnet werden ausserdem Projekte, bei denen das Engagement in der KdW einen Beitrag zur Realisation geleistet hat, indem beispielsweise die Verantwortlichen für CO₂-Reduktionsmassnahmen sensibilisiert wurden. Bedingung für die Anrechenbarkeit der Projekte der Partner ist, dass die Projekte regional, das heisst in der Stadt und Region Bern realisiert wurden und auch regional wirken. Anrechenbare und teilweise anrechenbare Projekte sind im vorliegenden Kampagnenbericht als anrechenbare Projekte weiss gekennzeichnet.

Nicht anrechenbare Projekte der KdW-Partner

Nicht angerechnet an das Sparziel der KdW werden Projekte, die national oder international angestossen wurden beziehungsweise wirken. Zudem werden Kompensationsprojekte und Projekte, die eine indirekte Wirkung aufgrund der Ausschüttung von Fördergeldern erreichen, auch nicht angerechnet. Diese Projekte werden von der KdW im Rahmen der Kommunikation des Umweltengagements der Partner der KdW jedoch gewürdigt.

Die allermeisten Kompensationsprojekte werden in Entwicklungs- oder Schwellenländern realisiert. CO₂ sollte jedoch, wenn überhaupt, dort kompensiert werden, wo es verursacht wird, nämlich regional. Kompensationsprojekte können nur angerechnet werden, wenn die Kompensation regional geleistet wird.

DerKdWisteswichtig,dassdiePartnerunternehmungen direkte Verantwortung im Klimaschutz übernehmen und mit betrieblichen Massnahmen CO₂ einsparen. Innerbetriebliche Massnahmen zu realisieren ist auch wirtschaftlich interessanter als CO₂ zu kompensieren. Auf Dauer zahlen sich Investitionen in CO₂-Reduktionsmassnahmen in Form von Einsparungen aus. Wird kompensiert, gibt es keinen Return on Investment. Regionale Kompensationen kosten rund das drei- bis vierfache von Kompensationen im Ausland und machen daher Investitionen in die direkte Reduktion von CO₂ um einiges interessanter.

Übersicht über die Projekte

Die Projekte der KdW-Partner wurden in verschiedensten Bereichen realisiert, nicht jedes Projekt oder jede Massnahme wurde dem Sparziel der KdW angerechnet. Die Vielfalt der unterschiedlichen Bereiche, in denen Projekte realisiert wurden zeigt, dass mit unterschiedlichsten Ansätzen und Schwerpunkten

auf das gleiche Ziel – nämlich die Steigerung der Energieeffizienz und der Reduktion von CO₂ – hingearbeitet werden kann.

Die Projekte der KdW-Partner werden nach elf verschiedenen Kategorien eingeordnet. Im Jahr 2009 wurden von den Partnern in allen Kategorien Projekte realisiert, wie die nachfolgende Tabelle in der Übersicht zeigt.

Kategorie	Projekt	Partnerunternehmung	CO ₂ t/a
Anlagen	Kühle Server dank Aarewasser	Die Schweizerische Post	94.16
	Förderprogramme des Ökofonds	Energie Wasser Bern AG	Fördergelder
	Rechenzentrum Winterthur	IBM Schweiz AG	nicht quantifizierbar
	Inbetriebnahme einer Falz- und Heftmaschine	Rickli + Wyss AG	5
	Mistral	Swisscom (Schweiz) AG	200 / 700
	Anschaffung neuer Kopiergeräte	The Corporate Finance Group	nicht quantifizierbar
	WestiLED	Westiform Holding AG	nicht quantifizierbar
Erneuerbare Energie	Gasgewinnung aus Klärschlamm	ara region bern ag	3718.13 / 6472.12
	Wärmeabgabe an den Nahwärmeverbund Mösli	Emmi Frischprodukte AG	nicht quantifizierbar
	myclimate-Projekt «Biomasse-Briketts» in Nordindien	Globetrotter Travel Service AG	Kompensation
	Photovoltaikanlage	RUAG Real Estate AG	0.89
Gebäude	Dämmungen MFH Scheyenholzstrasse	Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG	5.24
	Dämmungen MFH Friedheimweg	Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG	29.06
	Fortsetzung der Sanierung von Gebäuden	BERNMOBIL – Städtische Verkehrsbetriebe Bern	3.2
	Wärmedämmung	Emch Aufzüge AG	nicht quantifizierbar
	Umweltschutz als Führungsaufgabe	Roschi Rohde & Schwarz AG	3.2
Mobilität	Kompensation CO ₂ -Emissionen bei Flugreisen	CSD Ingenieure und Geologen AG	Kompensation
	Gas- und Elektroantriebe	Die Schweizerische Post	nicht quantifizierbar
	GoCycle (Projekt für 2010)	Emch Aufzüge AG	Projekt für 2010
	Mobilität	Losinger Construction AG	nicht quantifizierbar

Die anrechenbaren Projekte sind in weiss gehalten. Für den Inhalt der Unternehmensportraits und der Projektbeschreibungen zeichnen die jeweiligen Unternehmen verantwortlich.

Kategorie	Projekt	Partnerunternehmung	CCO ₂ t/a
Prozesse	Gläserlieferant Knecht und Müller	Bärtschi Optik AG	nicht quantifizierbar
	Kältemaschine/Wärmepumpe	Büchler Grafino AG Druckzentrum Bern	nicht quantifizierbar
	Optimierung Kälteerzeugung (Projekt für 2010)	Büchler Grafino AG Druckzentrum Bern	Projekt für 2010
	Beheizung eines Inkubationsraumes mit Kühlwasser	CSL Behring AG	14
	Big Green	IBM Schweiz AG	nicht quantifizierbar
	CO ₂ -Reduktion durch optimierte Waschprozesse	InoTex Bern AG WäscheService	57.67
	Neues Hausleitsystem Hotel Allegro Bern	Kongress + Kursaal Bern AG	0.7
	Schiessen der Vorhänge der Hotelzimmer	Kongress + Kursaal Bern AG	0.39
	Optimierung Heizung/Lüftung/ Lichtsteuerung	LOEB AG	nicht quantifizierbar
	Einführung Euro 5/EEV-Norm als Standard	Regionalverkehr Bern-Solothurn AG	nicht quantifizierbar
	Optimierungen	Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG	nicht quantifizierbar
	Klimaneutrales Druckerzeugnis	Stämpfli Publikationen AG	nicht quantifizierbar
Recycling	Entwicklung APP's (Alkyl Poly Pentoside)	Held Clean AG	2.6
	Umgang mit Abfällen und Recycling	Privatklinik Wyss AG	nicht quantifizierbar
Sensibilierung	Energiesparmassnahmen	Büro für Mobilität AG	nicht quantifizierbar
	bike to work 2009	CSL Behring AG	4
	Betriebliches Mobilitätsmanagement	Emch+Berger AG Bern	nicht quantifizierbar
	Bewusstsein Energie	Emch+Berger AG Bern	nicht quantifizierbar
	EcoDrive Schulung des Fahrpersonals	PostAuto Schweiz AG – Region Bern	nicht quantifizierbar
	Sensibilisierungskampagne	Privatklinik Wyss AG	nicht quantifizierbar
	CO ₂ -Monitor	Swisscom (Schweiz) AG	nicht quantifizierbar
	Goodbye Standby	TEAG Technologiepark-Immobilien AG	0.23
	Heizen und Lüften	TEAG Technologiepark-Immobilien AG	nicht quantifizierbar
Strom	Innovative Beleuchtung und Kühlung	Bärtschi Optik AG	1.31
	Bezug Ökostrom	Büro für Mobilität AG	0.24
	Bezug von 100% Ökostrom	CSD Ingenieure und Geologen AG	0.98
	Teilbezug von Ökostrom	VersicherungsPartner AG	0.16
Treibstoffe	Bereich Kieswerk	Kästli AG Bauunternehmung	200
	Bereich Transporte	Kästli AG Bauunternehmung	350
	Diesel sparen lohnt sich	PostAuto Schweiz AG – Region Bern	239.85 / 239.85
Wärmerückge- winnung	Wärmekollektiv	ara region bern ag	45.08
	Wärmerückgewinnung aus dem Rauchgas	Emmi Frischprodukte AG	220
	Gastrockner Wärmerückgewinnung	InoTex Bern AG WäscheService	Projekt für 2010

Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG

Die Allianz Suisse gehört zur weltweit tätigen Allianz Gruppe und entstand 2002 aus drei traditionsreichen Versicherungsgesellschaften: aus der Berner Versicherung, der Elvia und der Allianz (Schweiz). Innerhalb wenigen Jahren hat sich die Allianz Suisse als einer der führenden Anbieter im schweizerischen Versicherungsmarkt etabliert. In der Schaden-, Unfall- und Krankenversicherung belegt die Allianz Suisse im Schweizer Markt den vierten Rang. Im Lebensgeschäft liegt sie auf Platz sechs. Gegen eine Million Privatkunden und über 100'000 Firmenkunden zählen auf die Kompetenz und Sicherheit der Allianz Suisse. Mit einem Prämienvolumen von 3.7 Mrd. Franken ist die Allianz Suisse eine der bedeutenden Versicherungsgesellschaften der Schweiz. Von der Hausratversicherung über die 3a-Vorsorge bis zur Geschäftsversicherung deckt die Allianz Suisse ein breites Spektrum an Leistungen ab. Erhältlich sind die Produkte und Dienstleistungen der Allianz Suisse über ein Netz von 70 Generalagenturen in der ganzen Schweiz, über zahlreiche Brokerfirmen und Kooperationspartner, z.B. Berufsverbände oder Autohändler sowie über den Direktversicherer Allianz24.ch. Die Allianz Suisse beschäftigt rund 4200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben ihrem unternehmerischen Auftrag als Versicherungs- und Vorsorgeunternehmen übernimmt die Allianz Suisse gesellschaftliche Verantwortung: Seit 2007 ist sie offizieller Partner des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Martin Wyss
Leiter Facility Management Bern
Telefon 058 358 59 75
martin.wyss@allianz-suisse.ch

Dämmungen MFH Scheyenholzstrasse

Im MFH Scheyenholzstr. 7+9 in Rüfenacht haben wir folgende zusätzlichen Wärmedämmungen in diesem Jahr verbaut.

An Kellerdecken: rund 180m², Mineralwollplatten mit Vlies; D = 100 mm mit Leitfähigkeit von 0.033 W/mK. Auf Flachdach zusätzlich zu bestehenden 100 mm Kork, rund 350m², PUR-Platten mit Alufolie belegt; D = 120 mm mit Leitfähigkeit von max. 0.024 W/mK, bituminöse Abdichtung, extensiv begrünt (bisher Kies). Kellerdecke: 10cm, Lambda = 0.033W/mK, 180m² = 24700MJ. Flachdach: 12cm, Lambda = 0.024W/mK, 350m² = 34600 MJ. Total: 59300 MJ, Heizöläquivalent.

CO₂-Einsparung: 5.24 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 5.24 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Dämmungen MFH Friedheimweg

MFH Friedheimweg 20/22, Wärmedämmmassnahmen. Gesamtsanierung Gebäudeprogramm (54m² Wand, 817m² Minergie-Wand, 350m² Estrichboden Minergie, 211m² Minergiefenster, 304m² Minergiekellerdecke). Total Einsparung = 390000MJ, Erdgas.

CO₂-Einsparung: 29.06 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 29.06 Tonnen CO₂ pro Jahr.

ara region bern ag

Die ara region bern ag (arabern) entstand 1996 aus der Abwasserreinigungsanlage „Bern-Neubrücke“ und reinigt zuverlässig und professionell das Abwasser ihrer 10 Aktionärgemeinden. In der arabern fliesst Abwasser aus über 190'000 Haushalten sowie aus den Industrie- und Gewerbebetrieben im Einzugsgebiet zusammen. Täglich reinigt die arabern rund 85 Millionen Liter Wasser soweit, dass dieses ohne Vorbehalte in die Aare zurückfliessen kann als Lebenselixier für Mensch, Pflanze und Tier.

Über 30 Personen sind in der arabern täglich für den Gewässerschutz im Einsatz. Die Abwasserreinigungsanlage arabern ist die grösste im Kanton Bern und gehört zu den bedeutendsten Anlagen in der Schweiz. Sie sieht sich aber nicht nur als Abwasserreinigungsanlage mit einem klar umschriebenen öffentlichen Auftrag, sie ist in hohem Mass auch der Umwelt und dem Klimaschutz verpflichtet. So entsteht in der arabern aus Speiseabfällen und Klärschlamm wertvolles Biogas. Dieses wird einerseits im Betrieb in hochwertigen, umweltverträglichen „naturemade-star“-Strom umgewandelt. Andererseits werden mit dem Biogas der arabern bereits über 30 öffentliche Busse der Stadt Bern betrieben. Im Jahr 2010 sollen es bereits über 80 Fahrzeuge sein. Aus diesem Grund wurde 2008 die neue Biogas-Aufbereitungsanlage der arabern in Betrieb genommen, welche den klimaneutralen Treibstoff zusätzlich veredelt. Die arabern ist seit 2001 nach ISO 9001 und 14001 zertifiziert.

Beat Ammann
Direktor ara bern ag
Telefon 031 300 52 52
beat.ammann@ara-bern.ch

Gasgewinnung aus Klärschlamm

Erneuerung Gasinfrastruktur: Seit der Inbetriebnahme der ersten beiden Faulräume im Jahre 1967 wurde die Gasinfrastruktur immer wieder den neuen Anforderungen angepasst. Im Jahr 2008/2009 wurde die Infrastruktur runderneuert. In einem Blockheizkraftwerk werden aus dem Klärgas elektrische Energie und Wärme erzeugt. Ein Teil des Klärgases wird zu Biomethan (Erdgasqualität) aufbereitet und dient BERNMOBIL als Treibstoff für die Gasbusse.

Fett- und Flotatannahmestelle: Die ara region bern ag nimmt auch biogene Abfälle zur Verwertung an. Die Annahmefrastruktur wurde in den letzten Jahren ausgebaut. Vermischt mit dem Klärschlamm tragen die biogenen Abfälle signifikant zur Produktion von wertvoller, klimaneutraler Energie bei. Die Biogasproduktion betrug für das Jahr 2009 insgesamt 6'332'497 m³, das entspricht 37'994'982 kWh aufbereitet zu Biomethan naturemade star für die Biogasbusse von BERNMOBIL.

CO₂-Einsparung: 10'190.25 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 3'718.13 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Wärmekollektiv

Für die Gemeinde Bremgarten (Wärmekollektiv) konnten 2009 durch die Wärmerückgewinnung aus dem Abwasser cirka 600'000 Liter Heizöl eingespart werden.

CO₂-Einsparung: 45.08 Tonnen pro Jahr.

arabern

Bärtschi Optik AG

1945 gründete Paul Bärtschi am Zeitglockenturm sein Optik- und Fotogeschäft. Was klein angefangen hat ist kontinuierlich gewachsen, und nach und nach zu dem geworden was es heute ist: das führende Spezialgeschäft für Brillen und Kontaktlinsen. Warum? „Weil wir Dinge anders tun“, sagt Martin Bärtschi. Und anders, heisst in erster Linie mehr. Mehr Leistung, mehr Freude, mehr Erfolg, mehr Service, mehr Innovation. In unserer zunehmend flüchtigen Zeit sind Grundwerte wieder gefragt. Werte wie Vertrauen, Sicherheit und Kompetenz. Entscheidend sind aber auch Zuneigung, das ehrliche Interesse für die Anliegen des Anderen. Diese Werte haben bei Bärtschi Optik eine lange Tradition, eine Tradition, auf die sich auch alle Mitarbeitenden verpflichten. Diese Grundeinstellung, gepaart mit Innovation und ständiger Weiterbildung, ist die Voraussetzung, um das Aussergewöhnliche zu tun, um die Spitze des Möglichen zu markieren. Bei Bärtschi Optik steht der Mensch und seine individuellen Ansprüche und Bedürfnisse bewusst im Vordergrund. Die Bärtschi-Vision: „Begeisterte anspruchsvolle Menschen in optisch/modischen Bereichen, wegweisend!“, wird täglich vom ganzen Team getragen und gelebt. Sie können sich auf jedes einzelne Mitglied des 25 köpfigen Bärtschi-Teams verlassen. Unser grosses Vorbild ist die Firma Knecht Optik in Stein am Rhein. Knecht Optik ist unser Glaslieferant. Das grosse Umweltengagement ist mit ein Grund für die Zusammenarbeit.

Martin Bärtschi
Inhaber
Telefon 031 329 60 60
martin@baertschi.ch

Innovative Beleuchtung und Kühlung

Mit dem neuen Beleuchtungskonzept und der energieeffizienten Kühlungsanlage in unseren umgebauten Geschäftsräumlichkeiten, konnten die CO₂-Emissionen dank Optimierungen um über eine Tonne reduziert werden.

CO₂-Einsparung: 1.31 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 1.31 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Gläserlieferant Knecht und Müller

Seit Jahren beziehen wir über 90% unserer Gläser von der Firma Knecht und Müller aus Stein am Rhein. Die Firma hat sich seit Jahren den Ruf von Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit erarbeitet und gepflegt. Die Gläser werden 100% klimaneutral produziert. Der Strom wird aus Trinkwasserstrom bezogen. Die Optimierung der Energie-Effizienz wird ständig weiterentwickelt und kritisch hinterfragt.

CO₂-Einsparung: Nicht quantifizierbar.

bärtschi *Mehr als Brillen sehen*

BEKB | BCBE Finanz AG

Die 1834 gegründete Berner Kantonalbank AG (BEKB | BCBE) wurde 1998 zur ersten Kantonalbank in Form einer privaten Aktiengesellschaft und zählt mit über 55'000 Aktionärinnen und Aktionären zu den ersten zehn schweizerischen Gesellschaften in Bezug auf die Breite des Aktionariates. 48.5 Prozent der Aktien sind im Publikum platziert, 51.5 Prozent hält der Kanton Bern. Den Kundinnen und Kunden stehen 1'400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie drei Vertriebswege zur Verfügung (79 Niederlassungen, 15 mobile Bankstellen, 1 Cyberbank). Sie pflegt die Kundenzufriedenheit durch örtliche Nähe, durch kulturelle Verbundenheit im Denken und Handeln sowie durch Freundlichkeit und Verlässlichkeit. Die BEKB | BCBE arbeitet mit rund 700 Lieferantinnen und Lieferanten zusammen und vergibt pro Jahr Aufträge im Umfang von über 100 Millionen Franken. Davon profitieren zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen im Espace Mittelland. Die Zusammenarbeit mit Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben sichert Arbeitsplätze und trägt zur Stärkung des Wirtschafts- und Lebensraumes bei. Die Schonung der Umwelt und der sparsame Umgang mit Ressourcen gehören zur unternehmerischen Verantwortung der BEKB | BCBE. Das Umweltmanagement-System wurde 2004 mit dem ISO 14001 Zertifikat ausgezeichnet und im Jahr 2005 rezertifiziert.

Peter Ischer
Sicherheit und Technik
Telefon 031 666 11 90
peter.ischer@bekb.ch



B E K B | B C B E

BERNMOBIL – Städtische Verkehrsbetriebe Bern

Als kundenstärkstes Unternehmen im Libero-Tarifverbund ist BERNMOBIL ein zentrales Glied in der Mobilitätskette der Region Bern. Unterstützt von Bund, Kanton und Stadt sind wir daran, unsere Leistungen weiter auszubauen und zu verbessern. Einen grossen Schritt in Richtung schadstofffreier Mobilität gehen wir mit Tram Bern West. Diese neuen Tramlinien nach Bethlehem-Brünnen, respektive Bümpliz gehen Ende 2010 in Betrieb und werden den CO₂-Ausstoss um viele Tonnen senken. Und mit dem Bau des neuen Wankdorfplatzes wird die Tramlinie 9 bis zur S-Bahnstation Wankdorf verlängert.

Die Projektierungsarbeiten für das Tram Ostermündigen-Köniz laufen auf Hochtouren. Seit Mitte September 2009 sind die Planerteams der einzelnen Teilprojekte bestimmt, Sie haben den Auftrag, bis Ende 2010 ein fixfertiges Vorprojekt für ihren Abschnitt auszuarbeiten.

Mit Inbetriebnahme von Tram Bern West wird unsere Flotte immer umweltfreundlicher und kundenorientierter. Und die Beschaffung von weiteren Gasbussen 2010 wird ebenfalls dazu beitragen, dass der Schadstoffausstoss weiter sinkt.

Fortsetzung der Sanierung von Gebäuden

Die vielen Fahrzeuge von BERNMOBIL werden fast ausschliesslich in geschlossenen Hallen abgestellt. Entsprechend grossräumig sind diese Abstellanlagen. Wir haben unsere Anstrengungen zur Reduktion des Verbrauchs an Fernwärmeenergie fortgesetzt. Dies geschieht massgeblich durch die Sanierung der Gebäudehülle. Einsparung (bereinigt nach Heizgradtagen) 3.2 Tonnen.

CO₂-Einsparung: 3.20 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 3.20 Tonnen CO₂ pro Jahr

Reto Würgler
Leiter Sicherheit, QM, UM
Telefon 031 321 82 12
reto.wuergler@bernmobil.ch

BERNMOBIL

BLS AG

Der Personenverkehr der BLS AG ist in den vier Verkehrsbereichen Bahn, Bus, Autoverlad und Schifffahrt tätig. Die BLS AG betreibt die normalspurige S-Bahn Bern mit 10 Linien. Zusätzlich erbringt sie Regionalverkehrsleistungen im Raum Emmental, Entlebuch, Luzern und Berner Oberland/Wallis. Das Liniennetz beträgt rund 700 km. Verschiedene Bus-Linien im Raum Emmental ergänzen das Bahnangebot. Der Autoverlad am Lötschberg bietet attraktive und schnelle Verbindungen zwischen Kandersteg und Goppenstein und saisonal zusätzlich zwischen Kandersteg und Iselle (Italien). Die Motor- und Dampfschiffe der Schifffahrt Berner Oberland vermitteln unvergessliche Erlebnisse auf dem Thuner- und Brienersee. Mit der BLS AG sind jährlich rund 49 Millionen Fahrgäste unterwegs. Der Autoverlad befördert rund 1.4 Millionen Fahrzeuge pro Jahr.

Martin Reichenbach
Leiter Projekte und Qualität
Telefon 058 327 28 42
martin.reichenbach@bls.ch



Brauerei Felsenau AG

Eigentlich geht das schon eine ganze Weile so – seit 1881, wenn Sie es genau wissen wollen. Damals erwarb Johann Gustav Hemmann aus Würenlingen die Liegenschaften in der Felsenau, widmete sich intensiv der Bierbrauerei und produzierte mit grossem personellem Aufwand sein als „delikat, vortrefflich und fein“ bekanntes „Hemme-Bier“. Heute nehmen die Maschinen den Menschen vieles ab. Auch das Bierbrauen ist einfacher geworden. Trotzdem: Eine Kunst bleibt es allemal. Und weil man diese Kunst in der Brauerei Felsenau AG perfekt beherrscht, wird das „Flüssige Brot“ vom Aarestrand heute wie damals gern bestellt und abgeholt - und selbstverständlich auch genau so gerne geliefert. Die Brauerei Felsenau AG ist heute die einzige selbständige Brauerei auf Stadtberner Boden. Stefan Simon und Martin Thierstein, nahmen 1993 als Vertreter der fünften Generation des Familienunternehmens den Zapfhahn in die Hand. Seither weht viel frischer Wind durch die ehrwürdigen Gebäude in der Felsenau. In der Luft liegt der altbekannte Duft: nach Hopfen, Malz und guten Ideen. Schön, dass es immer wieder einen Grund zum Feiern gibt. Ob draussen oder drinnen: die Brauerei Felsenau AG sorgt dafür, dass keine Kehle trocken bleibt - am Jodlertreffen ebenso wie am Rockkonzert. Vom Kühlwagen bis zum Zelt, von der Theke bis zum Sonnenschirm, vom Bierglas bis zur Serviette: in der Felsenau hat man garantiert das Zeug zum Feiern! Deshalb machen wir Ihnen einen Vorschlag: Rufen Sie uns an, wenn Sie mehr erfahren möchten oder fischen Sie nach uns im Internet. Zum Wohl!

Martin Thierstein
Geschäftsführer
Telefon 031 301 22 08
thierstein@felsenau.ch



Büchler Grafino AG Druckzentrum Bern

Das Druckzentrum ist ein Zeitungsproduktionsbetrieb der Espace Media Groupe, welches seit 2007 zur Tamedia-Gruppe gehört. Der Betrieb und die Infrastruktur ist darauf ausgerichtet im Auftragsverhältnis für externe und interne Kunden Zeitungen und zeitungähnliche Produkte herzustellen. Die Produktion erfolgt während 24 Stunden und 6 Tagen die Woche durchgängig. Die Inbetriebnahme des Druckzentrums am Zentweg 5-7 erfolgte 2005. Prioritäres Ziel war das Erreichen einer hohen Produktionssicherheit. Nun stehen die Überprüfung und die Optimierung sämtlicher bestehenden Prozesse an mit dem Ziel, die Energieeffizienz zu erhöhen und den Anteil der VOC-haltigen Chemikalien zu reduzieren. Dabei arbeitet das Druckzentrum eng mit den Branchenverbänden zusammen.

Kältemaschine/Wärmepumpe

Optimierung der Kältemaschinen-Software, für eine effizientere Steuerung durch die HLK Software. Somit wird im Winter im Wärmepumpenbetrieb eine grössere Effizienz erreicht und der Gasverbrauch für die Wärmeerzeugung gesenkt.

CO₂-Einsparung: Nicht quantifizierbar.

Optimierung Kälteerzeugung (Projekt für 2010)

Da mit der Ganzjahreskältemaschine im Winter kein Wärmepumpenbetrieb möglich ist wird sie abgestellt und die benötigte Kälteleistung mit der Sommerkältemaschine erzeugt. Durch die zusätzliche Wärme der Wärmepumpe kann der Gasverbrauch für die Wärmeerzeugung um 10% reduziert werden.

Richard Mollet
Leiter Technik
Telefon 031 349 41 10
richard.mollet@buechler-grafino.ch



Büro für Mobilität AG

Die Büro für Mobilität AG wurde 2002 gegründet und ist in den Geschäftsfeldern Mobilitätsberatung, Mobilitätsinnovation und Mobilitätsmarketing tätig. Für die Erfüllung dieser vielfältigen Aufgaben arbeitet sie in einem transdisziplinären Team mit zwölf Mitarbeitenden sowie eingespielten Netzwerken. Kunden sind Unternehmen, die öffentliche Hand und Verbände. Im Bereich der nachhaltigen Mobilität gehört das Unternehmen schweizweit zu den Trendsettern und Marktleadern.

Die Büro für Mobilität AG unterstützt und berät ihre Kunden in der gesamtheitlichen Analyse, der Ziel- und Strategiefindung sowie in der Planung und Umsetzung von wirkungsvollen Massnahmenpaketen. Auch ist sie für Fragestellungen in den sich übergreifenden Fachgebieten von Verkehrsplanung, Mobilitätsmanagement, Unternehmensführung und Angebotsentwicklung tätig. Die Büro für Mobilität AG generiert unter Einbezug von Kreativitätsmethoden neue Ideen, schafft neue Produkte und führt sie in lebensfähige Geschäftsmodelle über. Ebenso begleitet und lenkt sie für ihre Kunden Gesamtprozesse mit innovativem Charakter und unterstützt sie in der Strategiebildung. Die Forschungstätigkeit dient dazu, Entwicklungen mit neuen Ansätzen zu steuern.

Erst in Marktnähe können erstklassige Produkte ihre volle Wirkung entfalten. Die Büro für Mobilität AG unterstützt Ihre Kunden in allen Fragen des Mobilitätsmarketings – von der Marktanalyse bis zur zielgruppenspezifischen Kommunikation.

Andreas Blumenstein
Dipl. Geograph / Executive MBA BFH
Mitglied der Geschäftsleitung
Telefon 031 311 93 63
andreas.blumenstein@bfmag.ch

Energiesparmassnahmen

Eine Messung des Stromverbrauches sämtlicher elektronischer Bürogeräte ergab, dass dieser auch im Standby-Modus erheblich ist. Als Massnahme zu dessen Verminderung wurden sämtliche Apparate an Stromleisten mit Kippschaltern angeschlossen. Dies ermöglicht die vollständige Trennung vom Netz. Um auch bei angeschalteten Geräten Strom zu sparen, sind neue, effizientere Geräte beschafft worden (z.B. Drucker).

CO₂-Einsparung: Nicht quantifizierbar.

Bezug Ökostrom

Die Büro für Mobilität AG deckt einen Teil ihres Stromverbrauchs von 7400 kWh/a mit Ökostrom.

CO₂-Einsparung: 0.24 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 0.24 Tonnen CO₂ pro Jahr.

CSD Ingenieure und Geologen AG

Die Ingenieurunternehmung CSD wurde 1970 gegründet. Sie erbringt Beratungs- und Ingenieurdienstleistungen in den Geschäftsbereichen:

- Raum und Umwelt
- Energie und Nachhaltiges Bauen
- Geologie und Geotechnik
- Ingenieurwesen
- Abfall und Altlasten
- Wasser und Abwasser

Spezialisten aus verschiedensten Fachgebieten spannen zusammen und realisieren dank ihrem multidisziplinären Wissen wirtschaftliche Lösungen, die zur Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität führen.

Die CSD-Gruppe hat Niederlassungen in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Belgien, Italien und Litauen und beschäftigt über 300 Mitarbeitende an 30 Standorten. Der Jahresumsatz betrug im Jahr 2008 circa CHF 40 Mio. Die CSD-Gruppe befindet sich vollumfänglich im Besitz des Kaders.

Im Bereich Umwelt, Energie, nachhaltiges Bauen bearbeitet CSD unter anderem die folgenden Themen:

- Energie- und CO₂-Beratungen
- Kommunale Energiekonzepte und Energierichtpläne
- Beratung und Projektierung Nachhaltiges Bauen (SIA112/1, MINERGIE-ECO)
- Gebäudesanierungskonzepte
- Energie- und Prozessoptimierung, Audits
- Gebäudetechnik (Heizung, Lüftung, Klima, etc.)
- Fachgutachten Bauschadstoffe (Asbest, PCB), Altlasten, Geologie, Geotechnik, Luft, Lärm
- Umweltverträglichkeitsstudien und -berichte, Risikoanalysen

Bruno Schletti
Umweltbeauftragter Bern
Telefon 031 970 35 84
b.schletti@csd.ch

Bezug von 100% Ökostrom

Der Strombedarf der CSD-Filiale Bern wird ab 2009 ausschliesslich durch Ökostrom gedeckt. Der Strom wird im Fllusskraftwerk Aarberg erzeugt, welches mit dem Label „naturemade star“ ausgezeichnet ist. Verbrauch 30'000 kWh/a (2008).

CO₂-Einsparung: 0.98 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 0.98 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Kompensation CO₂-Emissionen bei Flugreisen

CSD Bern versucht Flugreisen wenn immer möglich durch Reisen mit dem Zug zu verhindern. Die CO₂-Emissionen der trotzdem notwendigen Flüge werden über Myclimate kompensiert. Durch diese Kompensationszahlungen werden nach strengen Kriterien ausgesuchte und geprüfte Projekte zur Reduktion von CO₂-Emissionen im In- und Ausland finanziell unterstützt. Nach Berechnungen von myclimate ergibt das eine CO₂-Reduktion von 13 Tonnen pro Jahr.

CO₂-Einsparung (Kompensation):

13.00 Tonnen pro Jahr.

CSL Behring AG

CSL Behring ist eine der weltweit führenden Herstellerinnen von Plasmaprodukten. Das breit gefächerte Spektrum von Therapeutika umfasst Produkte zur Behandlung von Blutgerinnungsstörungen wie Hämophilie, Immunglobuline zur Prävention und Behandlung von Immunstörungen, Substanzen zur Verhinderung von Blutgerinnseln, Wundheilungsmittel zum Einsatz bei größeren chirurgischen Eingriffen und Plasmaexpander, die unter anderem zur Behandlung von Schock, Verbrennungen und Kreislaufstörungen verwendet werden. Darüber hinaus betreibt CSL Behring ein eigenes Netzwerk von Plasmaspendezentren, das zu den weltweit grössten seiner Art zählt. Die Herstellung der Produkte erfolgt nach möglichst umweltschonenden Verfahren. Das in der Produktion verwendete Ethanol wird in einer speziellen Recycling-Anlage durch Destillation gereinigt und wieder eingesetzt. Bei der Herstellung der Produkte legt die CSL Behring AG grossen Wert auf energiesparende Technologien und Massnahmen. Die CSL Behring AG setzt auf zukunftsweisende Technologien, um die Umweltbelastung möglichst niedrig zu halten. Dazu gehören die Abwärmenutzung aus Kälteanlagen, mit der die Wärmeversorgung einer nahe gelegenen Schule und des Stade de Suisse sichergestellt wird. Die CSL Behring AG unterstützt die Klimaplattform der Wirtschaft (KdW), da sich die beiden Interessen sehr gut ergänzen. Reduktion von Primärenergie sowie des CO₂-Ausstosses sind strategische Ziele der CSL Behring AG.

Walter Läderach
Direktor, Engineering & Systeme
Telefon 031 344 44 44
walter.laederach@cslbehring.com

Beheizung eines Inkubationsraumes mit Kühlwasser

Bei der Herstellung von Albuminlösungen sind alle Produktflaschen einem finalen Inkubationsschritt bei 30°C während 15 Tagen auszusetzen. Bisher wurde für diesen Prozessschritt Heizungswasser verwendet. Neu wird Kühlwasser aus der Wasserdestillation verwendet, welches mit 80°C bis 90°C bei der Produktion von destilliertem Wasser anfällt. Dieses Kühlwasser wird in 5 m³ Behälter gesammelt. Mit dieser Anpassung konnte 285 GJ Energie aus Erdgas eingespart werden. Diese Einsparung ist nachhaltig und wiederholt sich jedes Jahr.

CO₂-Einsparung: 14.00 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 14.00 Tonnen CO₂ pro Jahr.

bike to work 2009

CSL Behring Mitarbeitende legen 18'126 km zurück. Die CSL Behring AG beteiligte sich mit 22 Vierer-Teams an der Aktion. Koordiniert wurde die Teilnahme über unseren Sportclub. Unsere Teams legten insgesamt 18'126 km zurück – eine beeindruckende Leistung. Mit dieser Aktion konnten ca. 4 t CO₂ eingespart werden. Die Aktion bike to work will möglichst viele Pendlerinnen und Pendlern dazu motivieren, auf ihrem Weg zur Arbeit das Velo zu benutzen. Laut bike to work fuhr rund ein Drittel der Teilnehmenden vor der Aktion nicht oder nur selten mit dem Velo zur Arbeit.

CO₂-Einsparung: 4.00 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 4.0 Tonnen CO₂ pro Jahr.

CSL Behring
Biotherapies for Life™

Die Schweizerische Post

Die Schweizerische Post ist die zweitgrösste Arbeitgeberin in der Schweiz. Sie versorgt die Bevölkerung und Wirtschaft mit Dienstleistungen des Post- und Zahlungsverkehrs sowie mit Angeboten im öffentlichen Verkehr. Leistungsorientierung und Innovation gehen Hand in Hand mit dem sorgsamem und rücksichtsvollen Umgang der benötigten Ressourcen. Seit 1998 hat die Post rund 135 Millionen Franken für den Umweltschutz eingesetzt und über hundert Massnahmen umgesetzt. Bereits bis ins Jahr 2007 konnten viele Umweltziele erreicht werden, die sie sich bis 2010 gesetzt hatte. Dies motiviert, auch in Zukunft den wirtschaftlichen Erfolg an soziale und ökologische Ziele zu knüpfen. Die Schweizerische Post ist überzeugt, dass eine nachhaltige Unternehmensführung sich auf die Dauer auszahlt: für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens und für das Wohl der Gesellschaft. Die Post hat 1996 ein Umweltmanagementsystem (UMS) eingeführt. Das UMS ist Bestandteil des Führungssystems des Unternehmens und stellt sicher, dass Umweltaspekte berücksichtigt werden. Das UMS regelt Organisationsstruktur, Zuständigkeiten, Verhaltensweisen, Verfahren, Abläufe und Mittel für die Umsetzung der Umweltpolitik. Es ermöglicht dem Unternehmen, die Auswirkungen seiner Tätigkeit auf die Umwelt zu erfassen und mögliche Optimierungen zu realisieren. Das Umweltmanagementsystem der Post ist auf die Bedürfnisse des Unternehmens angepasst und entspricht ISO 14001.

Karin Schulte
Leiterin Nachhaltigkeit
Telefon 058 338 54 11
karin.schulte@post.ch

Kühle Server dank Aarewasser

Das Rechenzentrum Engehalde in Bern liegt direkt an der Aare. Dies nutzt PostFinance seit Februar 2009 zur Kühlung ihrer Systemräume. Mit der Anlage spart PostFinance jährlich den Stromverbrauch von 300 Schweizer Haushalten ein (2.2 Millionen kWh), was einem Wert von rund 250'000 Franken entspricht. Dies steigert die Energieeffizienz des Rechenzentrums und verringert die Einwirkung auf die Umwelt massiv. Zudem wird die Sicherheit erhöht.

CO₂-Einsparung: 94.16 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 94.16 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Gas- und Elektroantriebe

Jeden Tag sind für die Post über 4000 Lieferwagen, über 700 Personenwagen und mehr als 7000 Roller unterwegs. Mit dem Einsatz von 500 Elektrorollern, 140 Gaslieferwagen und 28 Doppeldecker-LKW reduzieren sich die CO₂-Emissionen deutlich.

CO₂-Einsparung: Nicht quantifizierbar.

Emch Aufzüge AG

Das 1880 gegründete Unternehmen wird heute von der vierten Generation der Familie Emch geleitet. Aus familiären Strukturen gewachsen, hält Emch traditionelle Werte hoch, in deren Mittelpunkt Mensch und Umwelt stehen. Durch beharrliche Sorgfalt und ingenieurstechnischen Erfindergeist hat sich der Berner Liftbauer über die Landesgrenzen hinaus einen Namen als Spezialist für „unlösbare Fälle“ gemacht. Europaweit liefert Emch individuelle Aufzugs-Lösungen für sämtliche Bereiche.

Aspekte der Nachhaltigkeit sind sowohl bei den edlen Designaufzügen oder im Markt der Warenaufzüge für das 130-jährige Familienunternehmen eine Selbstverständlichkeit. Der Werkplatz Schweiz ist dabei von zentraler Bedeutung. Die Anlagen werden in der Fabrikationshalle in Bern-Bethlehem hergestellt. Wertvolle Erfahrung und hohe Kompetenz konnte dadurch im Hause behalten werden und bietet heute den Kunden maximale Flexibilität und beste Lösungen aus einer Hand. Bewährtes lassen, Sicherheits- und Komfortelemente gezielt erneuern: Man muss nicht jeden alten Lift herausreissen, alt Bewährtes, noch massiv und in bester Qualität Gebautes eliminieren, um einen Aufzug den neusten Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen anzupassen. Nach diesem Rezept bietet Emch auch sinnvolle Lösungen im Bereich Umbau und Sanierung von Altanlagen. Qualitätsdenken sowie der Einsatz modernster Technologien garantieren, dass auch zukünftige Anforderungen erfüllt werden können.

Bernhard Emch
Geschäftsleiter
Telefon 031 997 98 03, b.emch@emch.com

Daniel Steiger
Leiter Verkauf
Telefon 031 997 98 45, d.steiger@emch.com

Wärmedämmung

Ersatz der Fenster im Kopfbau und dadurch Verbesserung der Wärmedurchgangswerte.

CO₂-Einsparung: Nicht quantifizierbar.

GoCycle (Projekt für 2010)

Emch rüstet per 2010 in einem ersten Schritt den Verkaufs-Aussendienst mit Elektrobikes aus. Das neue, innovative Modell GoCycle bietet die Möglichkeit, in Kombination mit dem GA der SBB bei sämtlichen Kunden- und Objektbesuchen auf das Auto zu verzichten. Geplant ist ein stufenweiser Ausbau auch in den Bereich Service und Unterhalt. Es wird intensiv geprüft, wie eine Ergänzung oder gar komplette Umstellung des Service-Angebots aussehen könnte.

Im Jahr 2010 erwartet man eine Einsparung von rund 50'000 Autokilometern.



Emch+Berger AG Bern

1953 gegründet, gehört Emch+Berger heute zu den führenden Beratungs-, Ingenieur- und Planungsunternehmen der Schweiz. Als Firmengruppe mit unabhängigen regionalen Aktiengesellschaften, darunter die Emch+Berger AG Bern, gelingt es, landesweite Präsenz mit Kundennähe und lokaler Verankerung zu kombinieren. Emch+Berger bietet mit seinen Fachbereichen und Experten interdisziplinäre Gesamtlösungen aus einer Hand auf der Basis hoch qualifizierter und engagierter Mitarbeiter. Diese stellen sich den wachsenden Herausforderungen und der zunehmenden Komplexität der Projekte aus den Bereichen:

- Bahntechnik und Bahnbetrieb
- Strassen- und Bahnbau
- Kunstbauten
- Untertagebau und Tunnelbau
- Infrastruktur und Geomatik
- Ingenieurhochbau
- Wasserbau und Naturgefahren
- Mobilität und Verkehr
- Umwelt und Sicherheit
- Projekt- und Managementberatung

Die Grundlage für Erfahrung, Kompetenz und Innovation bei Emch+Berger sind die permanente Weiterbildung der Mitarbeiter, die Ausbildung von Lernenden aber ebenso die von Offenheit und gegenseitiger Wertschätzung geprägte Firmenkultur, der Einsatz modernster Technologie sowie der sorgfältige Umgang mit Umwelt und Ressourcen.

Guido Rindsfuser

Bereichsleiter Mobilität und Verkehr

Mitglied der Geschäftsleitung

Telefon 031 385 62 59

guido.rindsfueser@emchberger.ch

Betriebliches Mobilitätsmanagement

Zielsetzung einer Vielzahl von Massnahmen ist die Motivation der Mitarbeiter motorisierte Wege zu vermeiden und wenn möglich notwendige Wege mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuss/ mit dem Rad zu unternehmen. Teile dieses Puzzles sind die Weiterführung und erneute Mitfinanzierung des von den Mitarbeitern geschätzten JobTickets und Halbtax, die Verbesserung der Abstellsituation für Zweiräder mit separatem und abschliessbaren Veloabstellraum, die Ergänzung der sanitären Anlagen durch weitere Duschen, die Information über individuelle Mobilitätsalternativen sowie die erneute, fast institutionalisierte, Beteiligung an bike to work.

CO₂-Einsparung: Nicht quantifizierbar.

Bewusstsein Energie

Durch viele kleine Aktionen zur Einsparung von Energie wird insgesamt auch ein Beitrag zur Reduktion von CO₂ geleistet. Neben der Neueinstellung der Heizung und Anpassung der Betriebszeiten wurden veraltete Geräte wie Drucker, Plotter, Beleuchtung usw. kontinuierlich durch neue energiesparende Geräte ersetzt. Wo möglich wurden Zeitschaltuhren installiert, so dass neben der Sensibilisierung der 140 Mitarbeiter für das Energiesparen (Licht, Raumtemperatur, elektr. Geräte) auch automatisiert (wo möglich) Geräte ausgeschaltet werden.

CO₂-Einsparung: Nicht quantifizierbar.



Emmi Frischprodukte AG

Der Luzerner Milchverarbeiter Emmi ist das führende Schweizer Unternehmen für Käse und Frischmilchprodukte. Das seit Jahren anhaltende Wachstum in der Schweiz und in internationalen Märkten erfolgt durch Innovationen, Marktanteilsgewinne und Akquisitionen. In der Grossmolkerei in Ostermundigen werden pro Jahr rund 100 Mio kg Milch zu Jogurt, Quark, Milchmischgetränken und Ice Cream verarbeitet. Neben den Markenartikel Emmi, Toni, Hirz, LC1 und Cristallina werden für verschiedene Grossverteiler Eigenmarken abgefüllt. Das Trendprodukt Caffe Latte wird hier für den Schweizer- und Europamarkt produziert und ausgeliefert. Seit dem Jahr 2005 besteht eine Zielvereinbarung mit dem Bundesamt für Energie, zur freiwilligen Reduktion vom CO₂-Ausstoss. Pro Jahr konnte im Durchschnitt zusätzlich 500 Tonnen CO₂ gesenkt werden. Der Standort ist nach den folgenden Standards zertifiziert: Qualität ISO 9001, Umwelt ISO 14001, Schweizer- und Internationale Lebensmittelstandard: Bio, Bergmilch, Heidi, IFS, BRC etc. Die rationelle Verwendung der Energie, sowie eine intakte Umwelt, sind für Emmi sehr wichtig da unsere Rohstoffe alle in der Landwirtschaft produziert werden. Diese landwirtschaftliche Produktion ist auf eine saubere und schadstoffarme Umwelt angewiesen, denn nur mit hochwerigen Rohstoffen können wir unsere Qualitätsprodukte herstellen.

Sepp von Allmen
Projektleiter Energie
Telefon 058 227 1733
sepp.vonallmen@emmi.ch

Wärmerückgewinnung aus dem Rauchgas

In den Rauchgasabzug eines bestehenden Dampfkessel wurden zwei Wärmetauscher eingebaut. Der Hochtemperaturkreis wird für die Erwärmung vom Speisewasser, und der Niedertemperaturkreis für die Heizung vom Werkstattgebäude, verwendet. Mit den hochgerechneten Daten der ersten 3 Monate kann eine Energie von 1.1 Mio kWh pro Jahr eingespart werden. Das entspricht einer Reduktion des CO₂-Ausstoss von 220 t pro Jahr. Die Investition von CHF 235'000.- kann in cirka vier Jahren amortisiert werden

CO₂-Einsparung: 220.00 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 220.00 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Wärmeabgabe an den Nahwärmeverbund Mösli

Das erwärmte Kühlwasser wird über sechs Nasskühltürme wieder abgekühlt und in den Kreislauf zurück geleitet. Seit November wird ein Teil von diesem erwärmten Wasser an den Nahwärmeverbund Mösli abgegeben, wo ihm mit einer Wärmepumpe Energie für Heizzwecke entzogen wird. Die abgegebene Leistung beträgt max. 600 kW. Für eine Aussage über die Einsparung ist es noch zu früh da noch zu wenig Daten vorhanden sind. Diese WRG-Anlage ist ein gutes Beispiel für die Realisation für zukunftsgerichtete Projekte, welche die Politik, Investoren, Bauherren und die Industrie nur gemeinsam ausführen können.

CO₂-Einsparung: Nicht quantifizierbar.



Energie Wasser Bern AG

Energie Wasser Bern bietet Produkte und Dienstleistungen rund um Elektrizität, Erdgas, Wasser, Fernwärme, Kehrrechtverwertung, Telekommunikation und weitere energienahe Bereiche an. Mit ihren 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erzielte Energie Wasser Bern 2008 bei rund 416 Millionen Franken Betriebsertrag einen Gewinn von rund 62 Millionen Franken. Davon gingen 35 Millionen Franken an die Stadt Bern als Eigentümerin. Energie Wasser Bern setzt sich für die Förderungen von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz ein. Seit 2007 können die Kundinnen und Kunden wählen, wie der benötigte Strom hergestellt werden soll: möglichst umweltschonend, etwa mit der Kraft der Sonne, nachhaltig und dennoch preiswert mit Wasserkraft oder mit nicht erneuerbaren Energien wie Kernkraft. Um die Kundinnen und Kunden beim sparsamen Umgang mit Energie zu unterstützen, hat das Unternehmen in den letzten Jahren die Energieberatung ausgebaut. Zudem ermöglicht der Ökofonds wichtige Förderprogramme, etwa für Wärmepumpen, Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen. Energie Wasser Bern war Hauptpartner der Klimakampagne „bern atmet durch.“ der Stadt Bern. Als eines der ersten Energieversorgungsunternehmen in der Schweiz hat Energie Wasser Bern den Nachhaltigkeitsbericht nach den internationalen Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) verfasst und ausgezeichnet.

Martin Bretscher
Leiter Abteilung Contracting
Telefon 031 321 31 11
martin.bretscher@ewb.ch

Förderprogramme des Ökofonds

Seit vier Jahren laufen die verschiedensten Programme mit der Zielsetzung, den Einsatz von erneuerbaren Energien oder Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz zu fördern und finanziell zu unterstützen. Neben dem Förderprogramm für Wärmepumpenanlagen ist vor allem das Programm zur Förderung solarthermischer Anlagen sehr erfolgreich.

Sonnenkollektoranlagen:

340 Anlagen, Gesamtkollektorfläche 4600 m², resultierenden CO₂-Reduktionen: die Hälfte der Anlagen substituieren fossile Energien - rund 245 t/a.

Wärmepumpenanlagen:

163 Anlagen, resultierende CO₂-Reduktionen: rund 1'480 t/a.

CO₂-Einsparung (Wirkung von Fördergeldern):

1'725 Tonnen pro Jahr.

Globetrotter Travel Service AG

Globetrotter ist der führende Anbieter für individuelle Baukastenreisen in der Schweiz und bietet massgeschneiderte Reisen für jedes Budget an. Unsere Angebotspalette umfasst unter anderem über 3 Mio. Flugtarife sowie weltweit Hotelunterkünfte, Mietwagen, Camper, Städtereisen und Sprachaufenthalte, Tauch- und Badeferien, Trekkingtouren und Kulturreisen. Ob einfach oder luxuriös, wer die Welt individuell und fernab konventioneller Reiserouten erkunden will, ist bei uns gut beraten. Dafür sorgen nebst dem breiten Angebot unsere erfahrenen Mitarbeitenden. Sie alle haben ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht – das Reisen. Reiseberater wird bei Globetrotter nur, wer nebst der fachlichen Qualifikation mehrere Kontinente bereist hat. Ihr Know-how halten sie durch regelmässige Reisen (2-3 Monate pro Jahr) auf dem neuesten Stand. Zusätzlich zu den Baukastenreisen bietet Globetrotter ebenfalls Geschäftsreisen sowie Gruppen- und Incentivereisen für alle Budgets und Bedürfnisse an. Seit 2009 ist Globetrotter Official Partner von Swiss Olympic und betreut sämtliche Reisen des Swiss Olympic Team und organisiert Reisen für diverse Sportverbände. Die Wurzeln von Globetrotter führen ins Jahr 1976 zurück. Walter Kamm, Reisejournalist und Weltenbummler begann Flugtickets in einem Velokeller zu verkaufen und erteilte Reisetipps aus erster Hand. Die Nachfrage nach weltweiten Reisen stieg, Filialen wurden eröffnet und die Angebotspalette erweitert. Mittlerweile ist Globetrotter mit 20 Filialen in der Deutschschweiz vertreten und beschäftigt über 200 Mitarbeitende.

Sandra Studer
Verantwortliche PR und Medien,
Telefon 031 313 00 32
sandra.studer@globetrotter.ch

myclimate-Projekt «Biomasse-Briketts in Uttarakhand, Nordindien»

Seit Januar 2005 ist Globetrotter Partner von myclimate. Die Non-Profit-Stiftung gehört weltweit zu den führenden Anbietern von Klimaschutzprojekten zur freiwilligen Emissionskompensation. Sie ermöglicht innovative Lösungen im Klimaschutz und fördert den Einsatz von erneuerbaren Energien und energieeffizienter Technologie. Bei Globetrotter können die Kunden ihre gebuchten Flüge durch den freiwilligen Erwerb eines myclimate ticket klimaneutral kompensieren. Der Kunde hat die Möglichkeit die effektive Flugstrecke zu kompensieren oder einen freiwilligen Beitrag zu spenden. Die Spendengelder fliessen zu 100% in ein Klimaschutzprojekt in der Provinz Uttarakhand in Nordindien. Ziel des Projektes ist es, aus erneuerbaren Biomasse klimafreundlichen Brennstoff in Form von Briketts zu gewinnen.

CO₂-Einsparung (Kompensation):
Nicht quantifizierbar.

Held Clean AG

Held entwickelt in der ökologischen Fabrik leistungsstarke, nachhaltige Produkte für ein sauberes, gesundes Zuhause und für die Umwelt. Wir nutzen die Kraft der weltweit fortschrittlichsten Öko-Rohstoffe und leisten seit mehr als 80 Jahren Pionierarbeit in der Schweiz für ökologische Wasch- und Reinigungsmittel. Wir setzen uns für eine gesunde Zukunft ein, indem wir durch unsere Produkte und unser Handeln den Einfluss auf die Natur auf ein Minimum reduzieren. Konsequenterweise setzen wir auf erneuerbare und nachhaltige Ressourcen. Mühelos und ohne grossen Aufwand einen modernen und nachhaltigen Lifestyle leben und an kommende Generationen denken. Das geht, weil wir Ökonomie, Ökologie und soziale Aspekte sinnvoll miteinander verbinden. Wir verwenden pflanzlich-mineralische Rohstoffe aus nachhaltigen Quellen und verzichten bewusst auf unnötige petrochemische Zusätze. Unsere Wasch- und Reinigungsmittel hinterlassen weder im Haus noch in der Umwelt bedenkliche Rückstände und werden schnell und vollständig biologisch abgebaut. In Held Produkte schaffen es darum nur hochentwickelte Rohstoffe, die beste Abbaubarkeitswerte aufweisen und so kraftvoll sind wie herkömmliche Produkte. Ökologie spielt in unserer gesamten Geschäftstätigkeit eine zentrale Rolle. Taten statt Worte ist unser Motto: Deshalb produzieren wir auf dem Dach unseres Firmensitzes Strom aus Solarzellen und nutzen eine CO₂ neutrale Holzheizung.

Johan Synhaeve
Country Manager
Telefon 033 439 00 39
synhaeve.johan@held-clean.ch

Entwicklung APP's (Alkyl Poly Pentoside)

1995 startete Ecover/Held zusammen mit der französischen Firma Agro Industrie Recherches das revolutionäre Entwicklungsprojekt. Das Ziel war es aus landwirtschaftlichen Nebenprodukten wie Stroh & Weizenkleie, sowie aus Abfallprodukten der Alkoholdestillation ein Tensid zu entwickeln, welches zu 100% nachhaltig ist.

Dies ist gelungen & bietet folgende Vorteile:

- > 0% Petrochemie
- > Vollständig aus Abfallprodukten hergestellt
- > Vollständig erneuerbar (nachwachsende Rohstoffe)
- > Keine Konkurrenz zur Nahrung

Nach Abschluss der aktuellen Produktentwicklungsphase werden APP's in diversen Held Geschirrspülprodukten & Allzweckreiniger enthalten sein.

CO₂-Einsparung: Nicht quantifizierbar.

The logo for Held, consisting of the word "Held" in a bold, blue, sans-serif font.

IBM Schweiz AG

Über 80 Jahre Innovation machten IBM zum weltgrössten Unternehmen in der Informationstechnologie. Es ist das oberste Ziel von IBM, bei der Erfindung, Entwicklung und Herstellung von Produkten der Informationstechnologie die führende Rolle einzunehmen. Dies umfasst das gesamte Spektrum von Computersystemen, Software, Netzwerken, etc. bis hin zu Mikroelektronik. Die Organisation der IBM Schweiz widerspiegelt die internationale IBM Struktur, welche sich durch Kundenorientierung und weltweit konsistente Abläufe auszeichnet. Der Bereich General Business unterstützt die kleinen und mittleren Unternehmen und pflegt ebenfalls vielseitige Kontakte mit internationalen IBM Stellen. Das Business Partner Team unterhält die Beziehungen mit den Geschäftspartnern und stellt sicher, dass die Zusammenarbeit zwischen Kunden, Business Partnern und IBM reibungslos funktioniert. IBM Global Services bietet eine vielseitige Palette von Informatikdienstleistungen an; diese stehen auch Kunden mit Systemen anderer Hersteller zur Verfügung. IBM Business Consulting Services kombiniert führendes Informatik- mit erprobtem Branchen-Know-how, um Kunden von Strategie über Prozesse bis hin zu Implementierung und Betrieb integriert und lösungsorientiert beraten zu können. Systems Sales und Software sind ebenfalls international organisiert und sorgen dafür, dass die Kunden bezüglich Produktleistungen und Technologien optimal beraten und betreut werden.

Hans Walker
Umweltbeauftragter
Telefon 079 413 04 58
walk@ch.ibm.com

Big Green

Im Rahmen des Projektes „Big Green“ konnte IBM weltweit durch konsequente Virtualisierung und Konsolidierung CO₂ Emissionen in Höhe von 45 Prozent des Jahresenergieverbrauchs von 1990 einsparen. Ausserdem plant IBM in den eigenen Rechenzentren die Rechenleistung von 2006 bis 2010 zu verdoppeln, ohne den Energieverbrauch oder die CO₂-Emissionen zu erhöhen.

CO₂-Einsparung: Nicht quantifizierbar.

Rechenzentrum Winterthur

Im Winterthurer Rechenzentren, welches IBM im Rahmen von Outsourcingverträgen für Kunden betreibt konnte die Firma anhand von Technologieerneuerung, Konsolidierung und Virtualisierung bestehender Infrastruktur ca. 35 Quadratmeter an Platzbedürfnis sowie 150 kW an Leistungsaufnahme einsparen.

CO₂-Einsparung: Nicht quantifizierbar.



InoTex Bern AG WäscheService

Die InoTex Bern AG ist in der Schweiz eine der grössten Anbieterinnen von Dienstleistungen rund um die Wäscheversorgung. Sie ist privatwirtschaftlich organisiert und geführt. Ihr Kerngeschäft ist die textile Vollversorgung von Betrieben des Gesundheitswesens, der Dienstleistungsbranche und der hygienesensiblen Industrie. Seit 2005 produziert und vertreibt die InoTex Bern AG unter dem Label InoTex SmartFashion® innovative Berufskleidung. Mehr als 200 Kunden vertrauen auf ihren Textilservice. Täglich verarbeiten rund 230 Mitarbeitende aus 11 Nationen mehr als 28 Tonnen Wäsche. Pro Tag verlassen im Durchschnitt 16'000 hygienisch verpackte Wäschepakete und 27'000 Berufskleider das Haus. Das geografische Wirkungsfeld erstreckt sich von Zürich über das Mittelland und die Zentralschweiz bis Basel und Genf. Ihr Leistungsportfolio ist vielseitig, geprägt vom Dienstleistungsgedanken und von der Pflege des Partnerschaftsgedankens gegenüber ihren Kunden. Sie konzentriert sich auf qualitatives Wachstum. Umsatzzuwachsrate ermöglichen die Schaffung weiterer Arbeitsplätze. Zertifiziert nach ISO 9001 / 14001 sind Qualitäts- und Umweltbewusstsein wichtige Pfeiler ihrer Unternehmensphilosophie. Ein nachhaltiger schonender Umgang mit Ressourcen ist Bestandteil ihrer Strategie. Die Suche nach Möglichkeiten zur Senkung der Umweltemissionen und deren Umsetzung sind für sie ein „Must“, ihre Teilnahme an der Klimaplattform ist logisch konsequent.

Eduard Jakob
Bereichsleiter Betrieb
Mitglied der Geschäftsleitung
Telefon 031 389 44 31
eduard.jakob@inotex.ch

CO₂-Reduktion durch optimierte Waschprozesse

Für den industriellen Waschprozess wird das zugeleitete Frischwasser (10 °C) mit Dampf zu rund ein Drittel auf 35 °C (Vorwäsche) und zu zwei Dritteln auf ca. 70 °C (Hauptwäsche) aufgeheizt. Waschmittelkomponenten der neuen Generation, die Ende 2008 für einen Einsatz in der Schweiz frei gegeben wurden, ermöglichen die Reduktion der Wassermengen für die Aufbereitung. Die Ressourceneinsparung führt automatisch zur Senkung von Energiekosten, denn es muss weniger Wasser aufgeheizt werden. Im Jahr 2009 wurde der Wasserverbrauch um 22'700'000 Liter gesenkt. Die Einsparung an Energie beträgt 1'275'775 KW/h.

CO₂-Einsparung: 57.67 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 57.67 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Gastrockner Wärmerückgewinnung

Im 2009 zeichnete sich die Notwendigkeit zum Ersatz der Waschscheudermaschine ab. Die neue Waschscheudermaschine - neu mit automatischer Beladung des Gastrockners - konnte erst im November 2009 installiert werden. Die vorgesehene Neumontage der Wärmerückgewinnungsanlage für den Gastrockner musste prozessbedingt in diese Neuinstallation integriert werden. Die für 2009 mit diesem Projekt vorgesehene CO₂-Einsparung von 1'429 Tonnen wird somit erst im 2010 realisiert.

Kästli AG Bauunternehmung

Wer baut verändert - und dies schon seit 125 Jahren. Wenn wir 2011 dieses Jubiläum mit unserer Belegschaft von rund 300 Mitarbeitenden begehen dürfen, so ist dies auch ein Stück greifbarer Nachhaltigkeit. Die Kästli AG Bauunternehmung als Traditionsunternehmen im Kanton Bern bietet ein vielfältiges Gesamtleistungsprogramm im Strassen- und Tiefbau an. Kästli verfügt über langjähriges Know-how in den Bereichen Strassenbau, Tiefbau, Belags- und Betonbau, Ausbau und Rückbau, Erdbau, Transport, Kiesgewinnung und -aufbereitung, Recycling und Aufbereitung von Sekundärbaustoffen, Materialbewirtschaftung sowie kaufmännische Dienstleistungen. Wir sind überzeugt, dass ökologische Aspekte zukünftig über den ökonomischen Erfolg einer Unternehmung entscheiden. Dieser Herausforderung versuchen wir im Sinne unseres Leitbildes gerecht zu werden: fair – kompetent – wandlungsfähig.

Bereits mehrfach ausgezeichnete Umweltleistungen der Kästli AG sind uns Ansporn die Ergebnisse der CO₂-Reduktionsprojekte laufend zu verbessern. Dabei stehen die Kästli-Akademie und der Lernort Kiesgrube Rubigen der Unternehmung sowie interessierten Gruppen als ein wertvolles Bildungsnetzwerk sowie als Instrument zur Sensibilisierung ökologischer Zusammenhänge zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.kaestlibau.ch > Gruppe > Ökologie

Daniel Kästli
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Telefon 031 939 31 31
daniel.kaestli@kaestlibau.ch

Bereich Kieswerk

Die stetige Modernisierung des Kästli-Maschinenparks stellt sowohl aus betriebsökonomischer als auch aus ökologischer Sicht einen messbaren Gewinn dar. Neben der Reduktion der betriebsinternen Fahrwege durch Einsatz weiterer Förderbandanlagen ist die Inbetriebnahme einer neuen Raupenmobilen Brech- und Siebanlage zur Aufbereitung von Recyclingmaterial zu nennen. Die Anlage wird je nach Einsatzort elektrisch oder mit Treibstoff betrieben. Die Leistungsaufnahme liegt beim elektrischen Betrieb, zudem rund 18 Prozent niedriger. Die geschätzte CO₂-Einsparung im Bereich Baumaschinen liegt insgesamt bei rund 200 Tonnen pro Jahr (SKR-Überprüfung 2010).

CO₂-Einsparung: 200.00 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 200.00 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Bereich Transporte

Die energieintensiven Schüttguttransporte haben naturgemäss eine hohe CO₂-Relevanz. Kästli optimiert stetig mittels Anschaffung neuer Fahrzeuge, Mitarbeiter-schulungen und Anpassungen in der Transportlogistik den Flottenverbrauch des Gesamtunternehmens. Für den gesamten Fuhrpark verwenden wir konsequent Treibstoff welcher mit rund 15 % doppelt soviel RME-Anteil als handelsüblich enthält. Technische Probleme sind bis dato nicht aufgetaucht. Die geschätzte CO₂-Einsparung im Bereich Transport liegt bei insgesamt bei rund 350 t pro Jahr und wird im Rahmen der SKR-Vereinbarung im Frühjahr 2010 überprüft.

CO₂-Einsparung: 350.00 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 350.00 Tonnen CO₂ pro Jahr.



Kästli & Co. AG

Textile Sonnen- und Wetterschutzsysteme sind seit 70 Jahren unsere Welt. Im Grossraum Bern bieten wir unseren privaten Kunden auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Produkte und Servicedienstleistungen. Schweizweit sind wir Marktführer für individuelle Lösungen bei grossen Projekten.

In den letzten Jahren haben wir erkannt, dass sich die anspruchsvolle Architektur vermehrt weg vom Normierten und Standardisierten hin zum Individuellen entwickelt. Das gilt auch für den textilen Sonnen- und Wetterschutz. Diesem Trend haben wir uns bereits sehr früh angepasst. Unsere strategische Ausrichtung und unsere Firmengrösse erlauben es, individuelle, auf die Form und Nutzung des Gebäudes abgestimmte Ideen flexibel zu realisieren. Deshalb greifen immer mehr renommierte Architekten und Planer auf unser Knowhow zurück.

Wir verstehen uns als Berater bei der Umsetzung und Realisierung von individuellen Lösungen.

Der Trend zu Fassaden mit erhöhtem Glasanteil verlangt nach effizientem Sonnenschutz, der dank erhöhter Windresistenz eine Überhitzung der Gebäude verhindert und genügend Licht in die Innenräume lässt. Kombiniert mit einer geeigneten Steuerung leisten wir dabei einen Beitrag zur CO₂-Reduktion, indem auf Kühlung der Innenräume verzichtet und unnötiger Stromverbrauch für die Beleuchtung der Innenräume reduziert werden kann.

Marc Kästli
Geschäftsführer
Telefon 031 340 22 22
marc.kaestli@kaestlistoren.ch

KÄSTLISTOREN

Kongress + Kursaal Bern AG

Der Kursaal Bern ist eine der grössten Gastronomie-unternehmungen der Schweiz. Ein umfangreiches Dienstleistungsangebot mit Restaurants verschiedener Stilrichtungen, Sommerterrassen, Bars, Wellness, dem grössten Kongress- und Kulturzentrum der Region Bern, dem 4* Superior Lifestyle Businesshotel Allegro und einem Grand Casino stehen rund um die Uhr zur Verfügung. Die Unternehmung hat in den letzten Jahren durch die verschiedenen Auszeichnungen des Restaurants Meridiano eine führende Position in der Stadt Bern eingenommen (16 Punkte GaultMillau). Im Januar 2006 wurde das Restaurant Yü – Modern Chinese Restaurant eröffnet (13 Punkte GaultMillau). Neustes Standbein der Unternehmung ist seit Januar 2007 die Catering Firma Wälchli Feste AG aus Aarwangen. Im Mai 2008 eröffnete das italienische Restaurant Giardino. Die Kursaal-Unternehmungen mit dem Hotel Allegro und dem Grand Casino im Zentrum befassen sich seit längerer Zeit mit der Reduktion von Energiekosten. Die Projektleitung dazu erhielt die Firma GBT unter der Leitung von Adrian Brönnimann. In den letzten Jahren wurden im Zuge der Um- und Neubauten verschiedene energieoptimierende Massnahmen umgesetzt. Denn zum Energiesparen können neben technischen Massnahmen sehr viele organisatorische Bemühungen zur Reduktion von Energie und damit CO₂ beitragen. Seit Juli 2007 ist das Hotel Allegro nach ISO 9001/14001/18001 zertifiziert.

Patrik Scherrer
Direktor
Telefon 031 339 55 00
patrik.scherrer@kursaal-bern.ch

Neues Hausleitsystem Hotel Allegro Bern

Reduktion der Energie für Heizung und Kühlung der Gäste-Zimmer durch neue Zimmerregulierung. Die Zimmer werden neu bedarfsgerecht und in Abhängigkeit der Belegung beheizt oder gekühlt. Zudem wird die Stellung der Fenster (offen/zu) bei der Regulierung mit berücksichtigt. Die Energieeinsparung wird circa 12'000 kWh betragen, was einer CO₂-Reduktion von 700 kg entspricht.

CO₂-Einsparung: 0.70 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 0.70 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Schliessen der Vorhänge der Hotelzimmer

Für die Kühlung der Hotelzimmer benötigt das Hotel Allegro im Sommer im Durchschnitt 38'000 kWh, was einen CO₂-Ausstoss von 18 kg pro Tag oder 2.14 Tonnen pro Jahr entspricht. Im Sommer 2009 wurde in einer Testphase die Vorhänge der Südzimmer grundsätzlich geschlossen. Die eingesparte Energie entspricht circa 9'000kWh. Dies entspricht einem Energiebedarf einer Familie in einem mittleren EFH für neun Monate. Dieses Projekt wird 2010 fortgeführt.

CO₂-Einsparung: 0.39 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 0.39 Tonnen CO₂ pro Jahr.

LOEB AG

1881 durch die Gebrüder David, Julius und Eduard Loeb gegründet, hat das bekannte Familienunternehmen in den vergangenen 128 Jahren seinen festen Platz im Berner Detailhandel behauptet. Vieles hat sich im Laufe der Jahre verändert, der Zeit angepasst, aber einiges blieb beständig – die Verankerung mit der Region, die umfassenden Sortimente und die Begeisterung für die Kundschaft.

Die Loeb AG beschäftigt heute rund 600 Mitarbeitende und führt sechs Warenhäuser in Bern, Avry-Fribourg, Bethlehem, Biel, Shoppyland-Schönbühl und Thun sowie ein Outlet-Haus in Solothurn. Im Mai 2008 konnte das vollständig umgebaute Warenhaus am Loeb-Egge in Bern neu eröffnet werden. Das grösste der Loeb-Häuser hat ein vollkommen neues Erscheinungsbild erhalten. Das Basar-Ähnliche, das vorher Loeb prägte, ist einer klaren, übersichtlichen und grosszügigen Ladengestaltung und Warenpräsentation gewichen. Beibehalten wurde aber das bewährte Konzept der Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern. Das neue Haus in Bern entwickelt sich erfreulich und die Kundenfrequenzen nehmen weiter zu. Dies zeigt dass die Akzeptanz für den „neuen“ Loeb gegeben und Loeb für die Zukunft gut gerüstet ist.

Optimierung Heizung/Lüftung/Lichtsteuerung

Die in Bern Erneuerte Haustechnik, stand im 2009 unter der Zielsetzung, Feinabstimmungen. Die neuen Anlagen wurden einreguliert und auf eine optimale Effizienz Energie/Leistung abgestimmt. Der Stromverbrauch wird registriert und analysiert, was Rückschlüsse und gezielte Massnahmen möglich macht.

CO₂-Einsparung: Nicht quantifizierbar.

Hans Nussbaum
Leiter Bau / Betrieb / Shopdesign,
Mitglied der Direktion
Telefon 031 320 73 71
hans.nussbaum@loeb.ch

The logo for LOEB, featuring the word "LOEB" in a bold, yellow, serif font on a black rectangular background.

Losinger Construction AG

Losinger und seine Tochtergesellschaft Marazzi gehören mit ihren rund 800 Mitarbeitenden in der Schweiz zu den führenden Unternehmen im Bereich Immobilienentwicklung sowie als General- und Totalunternehmen. Mit Hauptsitz in Bern und den fünf regionalen Niederlassungen in Genf, Lausanne, Freiburg, Zürich und Basel decken Losinger und Marazzi heute die gesamte Schweiz ab. Als Tochtergesellschaften von Bouygues verbinden die beiden Unternehmen die Leistungsfähigkeit eines internationalen Grosskonzerns mit der Flexibilität lokaler Unternehmen. Im Bereich der nachhaltigen Entwicklung setzen die beiden Unternehmen auf ein strukturiertes Vorgehen, um die Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit mit sozialen, gesellschaftlichen und ökologischen Bedürfnissen zu vereinbaren. Sie verfolgen ein Nachhaltigkeitsprogramm "Actitudes", das nicht nur Umweltzielsetzungen, sondern auch soziale, wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte der Nachhaltigen Entwicklung umfasst. Actitudes will mit konkreten Handlungen die Grundhaltung verändern, die Massnahmen betreffen so unterschiedliche Bereiche wie die Erhöhung des Frauenanteils im Unternehmen, die Sicherheit auf Baustellen oder die Ethik im Geschäftsverkehr. Klarer Schwerpunkt der Bemühungen bildet aber das Streben nach mehr Nachhaltigkeit bei den Bauten und im Bauprozess.

Mobilität

Geschäftswagenflotte. Losinger verfügt traditionell über eine grosse Geschäftswagenflotte. 2009 wurde den Mitarbeitenden, welche Anspruch auf einen Geschäftswagen haben, ein neues Angebot unterbreitet. Anstelle der bisher üblichen Geschäftswagen können die Mitarbeitenden auch ein kleineres (und damit auch energieeffizienteres) Modell auswählen. Wer dieses Angebot wählt, erhält zusätzlich Anspruch auf ein Generalabonnement 1. oder 2. Klasse. Damit erhalten die Mitarbeitenden beruflich und privat die volle Freiheit in der Wahl ihrer Verkehrsmittel und leisten gleichzeitig einen Beitrag zum Energiesparen.

CO₂-Einsparung: Nicht quantifizierbar.

Alec von Graffenried
Direktor Nachhaltigkeit
Telefon 058 456 75 89
a.vongraffenried@losinger.ch



OnQ Systems GmbH

Die OnQ Systems GmbH mit Sitz in Zollikofen ist 2008 gegründet worden. Die Firma ist im Bereich Software Testen tätig und hat sich in diesem Feld auf die Implementierung von Testautomations-Systemen spezialisiert. Kunden sind die öffentliche Hand und Software-Entwicklungsfirmen. Der Gründer und momentan einzige Mitarbeiter der Firma, Beat Koch, verfügt über 25 Jahre Erfahrung in der Software-Entwicklung und dem Testen von Software-Systemen. Nachhaltiges Handeln gehört zur Firmenphilosophie. Der meistens beim Kunden vor Ort liegende Arbeitsplatz wird ausschliesslich per Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht.

Beat Koch
Geschäftsführer
Telefon 079 820 23 60
beat.koch@onq.ch



PostAuto Schweiz AG – Region Bern

Als wichtiges Bindeglied im öffentlichen Verkehr nimmt PostAuto seit über 100 Jahren die tragende Rolle des Zubringers und Feinverteilers zu den anderen Verkehrsmitteln wahr und erschliesst weite Teile der Schweiz. Die gesamte Region Bern umfasst 90 Linien im Pendler-, Freizeit- und Schülerverkehr. Rund 350 Mitarbeiter und 200 Postautos stehen dafür täglich im Einsatz. Als führendes Busunternehmen im öffentlichen Verkehr leistet PostAuto gerne und aus Überzeugung einen nachhaltigen Beitrag an den Klima- und Umweltschutz. Die Klimaplattform der Wirtschaft ist ein geeignetes Mittel dazu.

Diesel sparen lohnt sich

Seit 2008 beschafft PostAuto alle Neufahrzeuge mit einem Treibstoff-Verbrauchsmessgerät VDO EDMeco von Siemens. Die ersten Erfahrungen und Auswertungen zeigen, dass damit der Verbrauch rund 4 Prozent sinkt. Aufgrund der guten Erfolge wurden in diesem Jahr ausserdem zahlreiche bereits in Betrieb stehende Fahrzeuge damit nachgerüstet. In der Region Bern beträgt die Jahresleistung der knapp 200 Fahrzeuge umfassenden Flotte rund 10 Mio Kilometer. Das Einsparpotential bei einem Normbus (Maxi) mit 80'000 Kilometer Jahresleistung und einem Durchschnittsverbrauch von circa 38 Liter für 100 km beträgt rund CHF 1'350 oder einem Liter Diesel pro 100 Kilometer.

CO₂-Einsparung: 479.69 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 239.85 Tonnen CO₂ pro Jahr.

EcoDrive Schulung des Fahrpersonals

Das gesamte Fahrpersonal der Region Bern durchlief 2009 eine tägige Schulung zum Thema „EcoDrive“. In Theorie und Praxis konnte sich jeder Chauffeur und jede Fahrerin mit den neusten Erkenntnissen aus Fahrschule und Technik vertraut machen. Anhand praktischer Beispiele und Auswertungen des Treibstoff-Verbrauchsmessgeräts wurde Ihnen eine ökonomische und ökologische Fahrweise vermittelt, die einerseits den Dieselverbrauch reduziert aber auch aus Kundensicht Komfortvorteile bietet. Die Sparmassnahmen im Treibstoffverbrauch werden somit zum Verbrauchsmessgerät unterstützt.

CO₂-Einsparung: Nicht quantifizierbar.

Toni M. Feuz

Verantwortlicher Qualität, Sicherheit, Umwelt

Telefon 031 370 88 71

toni.feuz@postauto.ch



Privatklinik Wyss AG

Die Privatklinik Wyss betreut seit 1845 psychiatrisch erkrankte Patientinnen und Patienten. Heute verfügt die Klinik über 90 Betten, die auf mehrere, zum Dorfstil passende Häuser verteilt sind. Die offen geführten Abteilungen sind von einem grossen Park mit mehreren öffentlich zugänglichen Tiergehegen umgeben. Die Spezialklinik bietet professionelle und individuell abgestimmte Therapiemöglichkeiten für psychischen Erkrankungen - insbesondere Abhängigkeitserkrankungen, Angst- und Zwangserkrankungen, Depressionen, Unsicherheit in der sozialen Kompetenz, Burnout und psychische Erkrankungen im Alter. Den Patientinnen und Patienten stehen vielseitig ausgebildete Therapeutinnen und Therapeuten sowie eine qualifizierte Bezugspersonenpflege zur Verfügung. Ziel der Behandlung ist, Gesundheit und individuelle Ressourcen zu fördern, zu erhalten und die Lebensqualität wiederherzustellen, welche eine Rückkehr in das angestammte soziale Umfeld ermöglicht. Die Klinik bemüht sich seit langem um einen schonungsvollen Umgang mit Energie und Ressourcen und verfügt über eine zertifizierte naturnahen Parkanlage. Dank zwei Holzpellet-Heizungen, einer zertifizierten, nachhaltigen Küche (Goût Mieux) und einem zertifizierten Umweltmanagementsystem (ISO 14001) konnte sie ihren ökologischen Fussabdruck bereits stark verkleinern.

Nico Gurtner
Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung
Telefon 031 868 36 35
n.gurtner@privatklinik-wyss.ch

Sensibilisierungskampagne

Im Rahmen der ISO-14001-Zertifizierung wurde 2009 ein Fokus auf den Einbezug der Mitarbeitenden gelegt. Verhaltensänderungen werden damit auch ausserhalb der Klinik fortgeführt und multiplizieren ihre Wirkung. Mit Hilfe eines zweimonatlichen Newsletters zu umweltrelevanten Themen sensibilisieren wir die Mitarbeitenden zum Umweltschutz und liefern ihnen Informationen und konkrete Tipps. Die Mitarbeitenden der Klinikküche haben gleich doppelt zur Entlastung der Umwelt beigetragen. Einerseits durch die Zertifizierung mit dem Label Goût Mieux und andererseits mit der Teilnahme an einer Schulung über energieeffizientes Arbeiten in der Küche.

CO₂-Einsparung: Nicht quantifizierbar.

Umgang mit Abfällen und Recycling

2009 wurde ein detailliertes Entsorgungskonzept ausgearbeitet, das konsequente Abfalltrennung und Wiederverwertung der Abfälle ermöglicht. Die Klinik reduziert damit Ressourcenverbrauch und CO₂-Ausstoss. Teil des Projektes waren zwei Schwerpunkte. Zum einen erfolgte die Umstellung auf Recyclingkopierpapier. Ohne Qualitätseinbusse konnten damit 2000 kg CO₂ eingespart werden. Andererseits führt das Plastiktrinkbecher-Recycling zu einer Einsparung von 600 kg CO₂. In Zusammenhang mit der Medikamentenabgabe fällt in der Klinik täglich eine grosse Menge Trinkbecher an, die an den Hersteller zurückgegeben und recycelt werden können.

CO₂-Einsparung: 2.60 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 2.60 Tonnen CO₂ pro Jahr.



Regionalverkehr Bern-Solothurn AG

Der Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS befördert auf vier Bahnlinien, S7, S8, S9 und RE Solothurn, rund die Hälfte der Fahrgäste der S-Bahn Bern. Der integrierten Transportkette verpflichtet, betreibt er zehn Buslinien sowie die Tramlinie G. Jährlich benutzen über 25 Millionen Fahrgäste das RBS-Angebot. Der RBS beschäftigt rund 400 Mitarbeitende. Als konzessioniertes Transportunternehmen gehört der RBS zu 31% dem Bund, zu 35% dem Kanton Bern, den Rest teilen sich BERNMOBIL (15%), der Kanton Solothurn (8%), weitere Gemeinden sowie private Eigentümer. Der Jahresumsatz 2009 betrug 85.8 Millionen Franken.

Einführung Euro 5/EEV-Norm als Standard

Filtertechnik und Einhaltung der strengen Euro 5/EEV-Norm sind beim RBS Standard bei Neubeschaffungen von Linienbussen, so dass die Emissionen der RBS-Busflotte trotz Zunahme der jährlichen Fahrleistungen kontinuierlich gesenkt werden. 2009 ersetzen drei neue Busse der Euro 5/EEV-Klasse ältere Fahrzeuge, was die Umweltbilanz des RBS noch weiter verbessern wird. Zudem fanden 2009 für die Bus-ChauffeurInnen Eco-Drive-Schulungen statt sowie ein intensiver Test eines Hybridbusses im Linienbetrieb des RBS, der als Anhaltspunkt für die weitere Beschaffungsplanung ab 2012 gilt.

CO₂-Einsparung: Nicht quantifizierbar.

Hans Amacker
Direktor RBS/BSU
Telefon 031 925 55 55
hans.amacker@rbs.ch



Rickli + Wyss AG

Die Rickli+Wyss AG ist ein mittelgrosses Druckereiunternehmen im Raum Bern. 35 MitarbeiterInnen setzen sich täglich mit viel Freude und Professionalität für unsere Kunden ein. Die Produktion erfolgt mit neuesten technischen Betriebsmitteln nach Grundsätzen einer industriellen Fertigung und unter Einbezug von handwerklichem Geschick. Innovative Prepress-Leistungen, die Produktion von mehrfarbigen Werbe- und Printprodukten (bereits ab einem einzigen Exemplar), die Herstellung von anspruchsvollen Geschäftsdrucksachen, das Finishing in der Druckausrüstung sowie das Logistikangebot gehören zu den Stärken unseres Unternehmens. Die vielschichtige Kundschaft schätzt sowohl das lösungsorientierte Handeln, den unkomplizierten Umgang als auch den persönlichen Kontakt.

Inbetriebnahme einer Falz- und Heftmaschine
Einsparung von wöchentlich 100 Kilometer Lastwagenfahrten zu Buchbindereien und zurück.

CO₂-Einsparung: 5.00 Tonnen pro Jahr.
Davon angerechnet: 5.00 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Tobias Wirth
Verkauf
Telefon 031 997 37 37
tobias.wirth@riwy.ch

rickliwyss

Roschi Rohde & Schwarz AG

Roschi Rohde & Schwarz AG gehört seit über sechs Jahrzehnten zu den führenden Handels- und Engineeringunternehmen für Kommunikations- und Messtechnik sowie herstellerunabhängige Instandhaltung. Unser Fokus liegt auf folgenden Geschäftsfeldern und Tätigkeiten: Messtechnik und Testsysteme, Broadcast, Funkkommunikationssysteme, Überwachungs- und Ortungstechnik, Informationssicherheit, Software & Services, Generalunternehmer, herstellerunabhängige Instandhaltung (SCS Kalibrierlabor, online Instandhaltungsmanagement). Wir bieten unseren Kunden nebst umfangreichen Dienstleistungen ein komplettes Spektrum von Einzelgeräten bis hin zu komplexen individuellen Systemlösungen mit Gesamtsystemgarantie.

Die Basis bilden unsere Mitarbeitenden. Sie sind die kompetenten und innovativen Ansprechpartner, die die Erfüllung der Kundenanliegen als persönliche Herausforderung sehen. Durch kontinuierliche Information und Schulung der Mitarbeitenden schafft Roschi Rohde & Schwarz AG ein ausgeprägtes Kunden-, Qualitäts- und Umweltbewusstsein. Besonders hervorheben möchten wir unsere technischen Kompetenzen wie auch unser grosses Messtechnik-Portfolio: Allgemeine und HF-Messtechnik, Mobilfunk-Messtechnik, EMV-Messtechnik, Broadcast Messtechnik, Optische Messtechnik, Protokolltester, Automatische Testsysteme, Board-Tester für die Produktion, AC/DC Quellen und Lasten, Physikalische und elektrochemische Messtechnik, Laboreinrichtungen, Ausbildungssystem.

Heinz Lutz
Geschäftsführer
Telefon 031 922 15 22
sales@roschi.rohde-schwarz.com

Umweltschutz als Führungsaufgabe

Wir betrachten den Umweltschutz als Führungsaufgabe und haben bereits einen sehr hohen Standard im bewussten und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und Emissionen erreicht. Sehr grossen Wert legen wir auf: exzellente Isolation und Verglasung, Wahl der Beförderungsmittel, ein optimales Entsorgungskonzept von Altmaterialien, Materialbeschaffung, umweltfreundliche Reinigung etc.

Wir haben 2009 eine Dachsanierung mit einer zusätzlichen Isolation vorgenommen. Dadurch konnte erneut die CO₂ Emission massiv gesenkt werden. Dank dieser Isolation verzichten wir definitiv auf Klimaanlage im obersten Stockwerk.

CO₂-Einsparung: 3.20 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 3.20 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Bezug von 100% Ökostrom

Besonders stolz sind wir, dass wir seit 2000 nur noch Ökostrom 1to1 „energy water star“ für den gesamten Stromverbrauch beziehen. Durch ein optimiertes Strommanagement haben wir trotz Wachstum den Stromverbrauch reduzieren können. Alle unsere Erfolge sind nur möglich, weil unsere Mitarbeitenden sich umweltbewusst verhalten.

CO₂-Einsparung: 12.1 Tonnen pro Jahr.

RUAG Real Estate AG

Die RUAG Real Estate AG ist das Kompetenzzentrum für Immobilienmanagement der RUAG. Sie erwirbt und veräussert Grundstücke und dingliche Rechte für Gruppengesellschaften und Dritte. Sie verbessert die Kapitalrentabilität und die Werterhaltung durch gezielte Planung, Kontrolle und Bewirtschaftung von Gebäuden, Anlagen, Einrichtungen und Dienstleistungen. Der dazu gehörende Business Park Bern ist Träger des 1. Berner Energiepreises 2007: In Würdigung eines vorbildlichen Mix an nachvollziehbaren Massnahmen im Bereich von Energieeffizienz und dem Einsatz erneuerbarer Energien. Die Unternehmung hat sich in ihrem Leitbild zum schonenden Umgang mit Umwelt und Ressourcen verpflichtet und sieht seine Mitgliedschaft in der Klimaplattform auch als Ausdruck unserer gesellschaftlichen Verantwortung.

Photovoltaikanlage

Bau einer zweiten Photovoltaikanlage mit 35kW (PV-Anlage 35kWp, [Annahme: 850kWh/kWp] Jahresleistung: 27'200kWh).

CO₂-Einsparung: 0.89 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 0.0 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Kurt Nussbaum
Leiter Region West RUAG Real Estate AG
Telefon 031 376 69 11
kurt.nussbaum@ruag.com

RUAG

Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG

Die Mobiliar (gegründet 1826) ist die älteste private Versicherungsgesellschaft der Schweiz. Sie ist nach wie vor genossenschaftlich verankert – und so ganz ihren Versicherten verpflichtet. Im Schweizer Markt nimmt die Mobiliar mit einem Prämienvolumen von 2.8 Milliarden Franken eine führende Stellung ein und bietet heute die ganze Palette der Versicherungen an. Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG ist in Bern, die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG in Nyon domiziliert. Zur Gruppe gehören ferner die Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG, die Protekta Risiko-Beratungs-AG, die Mobi24 Call-Service-Center AG und die Xpert-Center AG. Die Mobiliar beschäftigt in den Heimmärkten Schweiz und Fürstentum Liechtenstein 3'600 Mitarbeitende (Vollzeitstellen) und 300 Lernende. Die Mobiliar ist seit Jahren direkt an das Fernwärmenetz der Stadt Bern angeschlossen und legt in ihrem Betrieb grossen Wert auf den effizienten Umgang mit Energie. Verschiedene organisatorische Mittel und Vorkehrungen (Papier- und Abfalltrennung, Einsatz von verbrauchsarmen Betriebsfahrzeugen) unterstützen unsere Mitarbeitenden im schonenden Umgang mit Ressourcen. Bei den Liegenschaften geniesst Energieeffizienz grösste Beachtung: Neubauten werden mindestens im MINERGIE-Standard erstellt. Die Mobiliar unterstützt umweltbewusstes Verhalten auch bei den Kundinnen und Kunden (Ökotarif bei Haftpflicht- und Vollkaskoprämie).

Werner Luginbühl
Leiter Public Affairs
Telefon 031 389 67 83
werner.luginbuehl@mobi.ch

Optimierungen

2009 wurden keine speziellen Projekte umgesetzt, die im Unternehmensportrait beschriebenen Massnahmen jedoch weiter verfeinert.

CO₂-Einsparung: Nicht quantifizierbar.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Stämpfli Publikationen AG

Die Publikationen unserer Kundschaft sind unsere Leidenschaft – egal ob auf Papier oder im Internet. Mit den Mitarbeitenden in Bern und Zürich macht die Stämpfli Publikationen AG aus Inhalten gedruckte und elektronische Publikationen. Das Spektrum der gedruckten Publikationen umfasst Bücher, Broschüren und Prospekte, Kataloge, Geschäftsberichte und Fach- sowie Special-Interest-Zeitschriften. Dazu kommen die elektronischen Publikationen wie Internet-Auftritte, elektronische Newsletter, e-Shops und Blätterkataloge.

Wir entwickeln Konzepte, gestalten, stellen Publikationen her und integrieren Publikationssysteme. Das ist das Kerngeschäft unseres Unternehmens. Ergänzt wird dieses durch eine breite Palette von Dienstleistungen wie Koordination, Redaktion, Lektorat oder Korrektorat ergänzen. Besonderes Gewicht legen wir auf die Optimierung der Publikationsprozesse.

Mit den Stämpfli-Publikationssystemen können Inhalte und Publikationen effizient verwaltet und automatisiert erstellt werden. Als Publikationssysteme bezeichnen wir Katalogsysteme (Product Information Management/PIM), Redaktionssysteme für Zeitschriften und Broschüren, Bilddatenbanken, Web-Content-Management- und E-Business-Systeme. Umfassende IT Services der Stämpfli all media AG ergänzen diese Lösungen.

Klimaneutrales Druckerzeugnis

Unsere Kunden haben seit Mitte Jahr die Möglichkeit, Publikationen bei uns klimaneutral drucken zu lassen. Die für die Papierherstellung und das Drucken nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen können durch die Unterstützung von Klimaschutzprojekten kompensiert werden. Die Unterstützung erfolgt ausschliesslich über Zertifikate mit „Gold Standard“. Dieser wurde vom WWF und anderen Umweltorganisationen entwickelt und gewährleistet, dass die Unterstützungsgelder auch tatsächlich zur Emissionsreduktion verwendet werden.

CO₂-Einsparung: Nicht quantifizierbar.

Matthias Affolter
Leiter Managementsystem und Projekte
Telefon 031 300 64 10
matthias.affolter@staempfli.com

Stämpfli

Swiss Climate AG

Die Swiss Climate AG mit Sitz in Bern ist ein Projektentwickler und Dienstleister im Bereich Klimaschutz. Die Bedeutung des Klimawandels für Mensch, Umwelt und Wirtschaft beschäftigt uns alle. Ziel von Swiss Climate ist es deshalb, heute Lösungen für die Probleme von morgen aufzuzeigen. Unser Angebot umfasst Instrumente zur Reduktion von CO₂-Emissionen, die ökologisch und ökonomisch sinnvoll sind:

- Beratung von Unternehmen und Organisationen bei der Entwicklung einer nachhaltigen Klimastrategie [Messen, Reduzieren, Kompensieren].
- Erstellung von CO₂-Bilanzen sowie Massnahmen zur Reduktion der Emissionen im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz.
- CO₂-Kompensation / Klimaneutralität
- Schweizweit die einzige Zertifizierung von ganzheitlichen Klimastrategien (www.klimalabel.ch).
- Entwicklung von nachhaltigen Klimaschutzprojekten im Rahmen des Kyoto-Protokolls.
- Innovative Finanzierungsmodelle von CO₂-Reduktionsmassnahmen, Beteiligung an der Finanzierung von Klimaprojekten.

Auch intern pflegen wir eine umweltbewusste Unternehmenskultur: Für Geschäftsfahrten steht anstelle eines Geschäftsautos ein Mobility-Abo zur Verfügung, die Anreise der Mitarbeiter erfolgt per Velo, ÖV oder zu Fuss.

Othmar Hug
Head Marketing & Sales
Telefon 031 330 15 77
othmar.hug@swissclimate.ch



Swisscom (Schweiz) AG

Mit 5.3 Millionen Mobilfunkkunden, rund 5 Millionen Festnetzanschlüssen und 1.7 Millionen Breitband-Anschlüssen ist Swisscom das führende Telekom-Unternehmen in der Schweiz. 19'995 Mitarbeitende (Vollzeitstellen) erarbeiteten im Jahr 2008 einen Umsatz von CHF 12.2 Milliarden. Über 830 junge Leute absolvieren bei Swisscom ihre Lehre als Informatiker, Telematiker, Mediamatiker, Detailhandelsangestellter und KV.

Swisscom ist schweizweit präsent mit allen Dienstleistungen und Produkten für die mobile, die netzgebundene und die IP-basierte Sprach- und Datenkommunikation. Mit dem italienischen Provider Fastweb ist Swisscom in einem der attraktivsten Breitbandmärkte Europas präsent. Zusätzlich aktiv ist Swisscom im IT-Infrastruktur-Outsourcing und im Management von Kommunikationsinfrastrukturen. Swisscom setzt sich dafür ein, dass die ganze Schweiz an der Informationsgesellschaft teilhaben kann, betreibt seit 11 Jahren ein erfolgreiches Umweltmanagement, engagiert sich für Jugendmedienkompetenz, stärkt und ermutigt sozial benachteiligte Menschen und fühlt sich als Sponsor grossen und kleinen Sportlerinnen und Sportlern verpflichtet. Swisscom hat als Mitglied der WWF Climate Group den CO₂-Ausstoss praktisch halbiert. Für den Klimaschutz gilt die Devise "Global denken – lokal handeln". Die Klimaplattform der Wirtschaft verfolgt genau diesen erfolgversprechenden Ansatz im Raum Bern. Ein guter Grund für Swisscom bei der KdW mitzumachen.

Res Witschi
Projektleiter Corporate Responsibility /
Umweltmanagement
Corporate Responsibility
Telefon 058 221 41 85
res.witschi@swisscom.com

Mistral

Frischluftkühlung für Telefonzentralen anstelle der Klimatisierung mit Kälteanlagen. Bisher an rund 350 von 1000 möglichen Standorten umgesetzt. Bisherige Einsparung rund 13.3 GWh oder circa 2'000 Tonnen CO₂. Mistral wird zur Zeit auch für Sendeanlagen für Radio und TV (z.B. Bantiger) umgesetzt. Ausserdem wird die Umsetzung von Mistral auch für die Basisstationen im Mobilnetz und für Rechenzentren getestet.

CO₂-Einsparung: 900.00 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 200.00 Tonnen CO₂ pro Jahr.

CO₂-Monitor

CO₂-monitor ist eine CO₂-Sparplattform mit Klimatips, einem CO₂-Konto, CO₂-Wettbewerb und preisreduzierten Angeboten an klimafreundlichen Produkten für die Mitarbeiter von Unternehmen. Swisscom hat 2009 die Teilnehmerzahl von 1500 auf über 2000 gesteigert. Diese Mitarbeiter haben sich für die nächsten 1-2 Jahre für rund 5 t CO₂ Einsparungen pro Teilnehmer verpflichtet. Die Zahl mag etwas zu gross sein, aber CO₂-Sparen ist zum Sport geworden bei Swisscom. Der CEO ist u.a. auf ein kleineres Auto umgestiegen und fordert die Mitarbeiter auf, mitzumachen.

CO₂-Einsparung: Nicht quantifizierbar.



TEAG Technologiepark-Immobilien AG

Anfangs der neunziger Jahre wurde der Berner Technologiepark unter einer privaten Trägerschaft erstellt. Die Stadt Bern sowie der Kanton Bern waren massgeblich am Bau beteiligt. Heute gehört die Liegenschaft der TEAG Technologiepark-Immobilien AG und die Geschäftsführung obliegt dem Handels- und Industrieverein des Kantons Bern. Die Liegenschaftsverwaltung wird durch die Ascom Pensionskasse, Abt. Immobilien, wahrgenommen. Die Dienstleistungen, wie Empfangsdienst, Betreuung der Telefonzentrale, Vermietung der Seminarräume werden durch die ISS Facility Services AG organisiert. Das Gebäude verfügt über ein öffentliches Restaurant, welches durch die SV [Schweiz] AG betrieben wird. Im Berner Technologiepark sind die verschiedensten Unternehmungen und Branchen vereint. Das Branchenschwergewicht liegt auf der Informatik und Telekommunikation. Der Unternehmergeist, welcher weit über die Region hinausstrahlt, verbindet die Firmen und bringt Synergien. Wir haben unsere Kampagne unter dem Motto „Gemeinsam für ein gutes Klima“ im November und Dezember 2009 mit den unten erwähnten Projekten gestartet. Wir werden im neuen Jahr unsere Sensibilisierungskampagne mit sechs weiteren Monatsthemen wie „Fit bleiben und Energie sparen“, „Licht und Beleuchtung“, „Wasserverbrauch“, „Mobilität“ sowie „Essen & Konsum“ fortsetzen.

Sibylle Plüss

Handels- und Industrieverein des Kantons Bern

Telefon 031 388 70 70

sibylle.pluess@bern-cci.ch

Monika Hämmerli

Ascom Pensionskasse, Abt. Immobilien

Telefon 031 999 40 96

monika.haemmerli@ascom.ch

Goodbye Standby

Reduzieren Sie unnötigen Stromverbrauch durch den Stand-by-Betrieb. Elektrische Geräte verbrauchen schweizweit rund 700 Mio. kWh Strom pro Jahr im Stand-by-Betrieb. Dies entspricht dem Stromverbrauch von 200 000 Haushaltungen! Die Firmen wurden aufgefordert elektrische Bürogeräte nach Möglichkeit immer ganz auszuschalten, insbesondere nachts und über das Wochenende. Jeder einzelne kann damit anfangen, während der Mittagspause den Computer und den Bildschirm immer ganz auszuschalten. Sparpotential: Wenn ich acht elektrische Geräte jeweils ganz ausschalte, spare ich pro Jahr 642 kWh Strom, 128 Franken und 92 kg CO₂.

CO₂-Einsparung: 0.23 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 0.23 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Heizen und Lüften

Wenn die Raumtemperatur während der Heizperiode um ein Grad Celsius reduziert wird, spart man rund sechs Prozent Energie. Fenster in Kippelage sind Energiefresser. Beim Stosslüften werden die Fenster während zehn Minuten vollständig geöffnet und dann wieder ganz geschlossen. Dadurch entweicht weniger Wärme als beim Dauerlüften durch offene Kippfenster. Die Firmen wurden aufgefordert, während der kalten Jahreszeit darauf zu verzichten, Fenster in Kippstellung zu belassen und die Stosslüftung anzuwenden. Weiter kann mittels den Heizkörperventilen die Raumtemperatur reguliert werden.

CO₂-Einsparung: Nicht quantifizierbar.

TEAG

Technologiepark-
Immobilien AG

The Corporate Finance Group

The Corporate Finance Group (TCFG) zählt in der Schweiz zu den führenden, unabhängigen Beratungsunternehmen im Bereich Mergers & Acquisitions/ Corporate Finance. Unsere Partner verfügen über langjährige Erfahrungen und haben in über 250 erfolgreich abgeschlossenen nationalen und internationalen M&A-Transaktionen echte Mehrwerte für die Kunden erzielt. Wir können uns auf ein etabliertes Beziehungsnetz abstützen und sind mit einem Team von 20 Mitarbeitern an den Standorten Bern, Genf und Zürich in der Schweiz ausgezeichnet verankert.

TCFG ist der exklusive schweizerische M&A/CF-Partner der 1805 in Genf gegründeten Privatbank Pictet & Cie., einer der grössten Privatbanken der Schweiz, und gilt als führende unabhängige Privatbank Europas. Die Klimaplattform der Wirtschaft (KdW) fördert das Bewusstsein für den effizienten Umgang mit Ressourcen und regt dazu an, das eigene Verhalten im Betrieb kritisch zu hinterfragen.

Anschaffung neuer Kopiergeräte

Bei der Evaluation neuer Kopiergeräte werden wir die CO₂-Emissionen und Umweltverträglichkeit der Geräte sowie einen möglichst umweltschonenden Unterhalt der Geräte besonders gewichten.

CO₂-Einsparung: Nicht quantifizierbar.

Peter Bohnenblust
Managing Partner
Telefon 031 356 25 25
peter.bohnenblust@tcfg.ch



The Corporate Finance Group
Mergers & Acquisitions

Top Events AG

TOP Events Bern AG ist ein wachsendes Unternehmen im Bereich der Event-Logistik. Die Vermietung von Festzelten, Bühnen, temporären Böden, Mobiliar, Geschirr, Gastro-Artikeln, aber auch Pflanzen, Beleuchtungen bildet den Hauptteil der Firma. TOP Events Bern AG bietet auch Hand in der Organisation und hilft insbesondere im technischen und baulichen Bereich beratend. Weiter wird die Event-Logistik, das Ausführen von Transporten und das Lagern von Event-Material für Dritte ausgebaut.

Es konnten leider noch keine konkreten Projekte durchgeführt werden.

Christof Willen
Geschäftsführer
Telefon 031 330 10 90
ch.willen@top-events.ch



vatterland

Ziel von vatterland ist es, vielen Menschen den Zugang zu gesunden Produkten zu ermöglichen – gesund für Sie als KonsumentIn, gesund für die Umwelt und gesund für jene, die sie herstellen. Deshalb fokussieren wir auf ökologische Produktion, faire Preisgestaltung und kompetente MitarbeiterInnen.

Die geringe Belastung der Umwelt durch Herstellung, Gebrauch und Entsorgung unsere Produkte und Dienstleistungen ist eines unserer wichtigsten Anliegen. Wir vermitteln in unserer täglichen Arbeit, dass Rücksicht und Behutsamkeit in Bezug auf unsere Lebensgrundlagen einen Gewinn an Lebensqualität bedeutet.

Wir bieten qualitativ hochstehende Produkte und Dienstleistungen in Form von sorgfältig hergestellten Erzeugnissen an. Unsere Händler-Funktion nutzen wir als Brücke zwischen HerstellerInnen und KonsumentInnen. Wir stehen auf Qualität und machen sie erfahrbar.

Wir sind nicht allein auf der Welt. Wir können nur zusammen mit unseren KundInnen, MitarbeiterInnen, LieferantInnen und KapitalgeberInnen bestehen. Deshalb kann uns deren Wohlergehen nicht egal sein. Wir streben wo immer möglich win-win-Situationen an. Häufig wird das Ziel der Wirtschaft als Geld verdienen definiert. Wir kehren den Spiess um und stellen uns die folgende Frage: Was ist heute nötig, um das Leben jetzt und in Zukunft lebenswert zu gestalten? Wenn wir darauf überzeugende und konkrete Antworten finden, verdienen wir Vertrauen – und damit auch Geld.

Alex Fiechter
Geschäftsführer vatterland
Telefon 031 313 11 11
a.fiechter@vatter.ch

vatterland

Vaucher Sport Specialist AG

Das Unternehmen Vaucher Sport Specialist AG ist auf dem Platz Bern seit über 80 Jahren erfolgreich. Es hat in dieser Zeit seine Fähigkeit zu kontinuierlichem, gesundem Wachstum bewiesen. Heute werden zwischen Bern und Biel vier Fachgeschäfte betrieben, deren Kerntätigkeit im Verkauf von Sport- und Freizeitartikeln besteht. Um das Angebot abzurunden führt die Vaucher Sport Specialist AG ein Café, ein Reisebüro (Aktivferien) sowie eine Promotionsabteilung. Ihre Kompetenz liegt in Beratung, Kundennähe, Serviceleistungen und Sortiment.

Annemarie Vaucher
Geschäftsführerin
Telefon 031 981 22 22
a.vaucher@vauchersport.ch

VAUCHER
SPORT SPECIALIST

VersicherungsPartner AG

Die VersicherungsPartner AG in Bern versichert seit über 10 Jahren als Broker bedürfnisgerecht das Business von KMU, Selbstständigerwerbenden und Institutionen der öffentlichen Hand. Dazu arbeitet sie mit über 50 verschiedenen Gesellschaften zusammen, ist jedoch stets unabhängig. Und die Dienstleistungen können für den Kunden dank so genannten Courtagementen kostenlos angeboten werden (die Honorierung der Arbeiten erfolgt im Rahmen einer Verwaltungsentschädigung von den Versicherungsgesellschaften). Nicht nur für unsere Nachkommen: Wir stellen uns jetzt den Herausforderungen des Klimawandels und leisten als KMU unseren Beitrag dazu. Deshalb sind auch wir der Klimaplattform der Wirtschaft (KdW) beigetreten.

Teilbezug von Ökostrom

Im Verlaufe des Jahres 2009 konnten wir unsere Strombezüge bei Energie Wasser Bern teilweise auf ewb.NATUR.Kraft Wasser umstellen.

CO₂-Einsparung: 0.16 Tonnen pro Jahr.

Davon angerechnet: 0.16 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Adrian Zbinden
Partner, Leiter Innendienst
Sozialversicherungsfachmann mit eidg. Fachausweis,
Fachmann der priv. Versicherungswirtschaft mit eidg.
Fachausweis
Telefon 031 310 06 06
a.zbinden@versicherungspartner.ch

 **versicherungspartner ag**
Und Ihr Business ist besser versichert.

Westiform Holding AG

Westiform ist ein Schweizer Familienunternehmen und europaweit führend in der Planung und Realisierung von visueller Kommunikation im Innen- und Aussenraum. Seit mehr als sechzig Jahren berät und beliefert Westiform namhafte Unternehmen in Europa und auf dem Weltmarkt mit innovativen Lösungen, Qualität und Professionalität.

Unsere Kundschaft steht im Zentrum unserer Aktivitäten: Sie kann sich auf kompetente Beratung, Planung und Realisierung verlassen. Die von uns entwickelten Produkte entstehen auf moderne und effiziente Art. Dabei widmen wir auch dem Umweltschutz höchste Aufmerksamkeit.

Unser Ziel ist es, die hohe Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen in allen Bereichen weiter kontinuierlich zu steigern. Unser Team besteht aus motivierten und verantwortungsbewussten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zulieferer und Subunternehmen sind wichtige Partner; gemeinsam erreichen wir unsere Ziele.

Unsere Vision ist es, als innovatives und leistungsfähiges Familienunternehmen der visuellen Kommunikation unsere europäisch führende Marktpräsenz weltweit auszubauen.

WestiLED

Die Technologie der Lichtquelle „Hochspannungs-Kaltkathoden-Leuchtröhren“ (Umgangssprache: Neonröhre) hat zwei gravierende Nachteile:

- Betrieb im Hochspannungsbereich (über 1'000 Volt, schlechte Energieeffizienz, hohe Wärmeabgabe)
- Betrieb nur mit Quecksilber möglich (giftig und umweltbelastend)

Dies hat Westiform veranlasst, ein für die Leuchwerbebranche optimales LED-System zu entwickeln.

Die wesentlichen Vorteile gegenüber einer Neon-Lösung sind:

- Höchste Energieeffizienz (bedeutend geringerer Energieverbrauch und CO₂-Ausstoss)
- Doppelte Lebensdauer der Anlage
- Geringere Lichtverschmutzung durch Umgebungslichtsteuerung

Lorenz Burkhalter
Leiter Finanzen & Personal
Telefon 031 980 23 59
buo@westiform.ch



Weitere Projekte 2009 und Projektplanungen 2010

ara region bern ag

- In den Jahren 2010/11 entsteht auf dem Gelände der arabern ein neues Betriebsgebäude nach dem Standard für Minergie P ECO.

Büro für Mobilität AG

- Teilnahme Bike to work 2009.

CSD Ingenieure und Geologen AG

- Es wurde eine firmeninterne Kampagne lanciert, welche die Mitarbeitenden bei der Zurücklegung des Arbeitsweges zum Umstieg auf die öffentlichen Verkehrsmittel motivieren soll.

Die Schweizerische Post

- Seit Anfang 2009 ist die Post Mitglied der WWF Climate Group. In dieser Organisation schliessen sich Unternehmen zusammen, die einen substanziellen Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen. Sie verpflichten sich, in ihrer Geschäftstätigkeit möglichst geringe CO₂-Emissionen zu verursachen. Dazu vereinbaren sie gemeinsam mit dem WWF (z.B. Lancierung von «pro clima» im Jahr 2009).

Emch Aufzüge AG

- Prozesswärme (Projekt für 2010 oder 2011)
- Die durch den Luftkompressor und die Kühlung des Serverraumes entstehende Prozesswärme soll genutzt werden. Das angrenzende Wohnhaus soll zukünftig bei der Warmwasseraufbereitung durch Wärmetauscher unterstützt werden. Projektabklärungen sind im Gange. Die Realisation ist für das Jahr 2010, spätestens 2011 vorgesehen.

Kästli AG Bauunternehmung

- Erneuerung Vorwaschanlage im Kieswerk (CHF 1.4 Mio): Verbesserung Energieeffizienz und Arbeitsplatzklima
- Dachsanierung Hauptsitz in Ostermundigen (Wärmedämmung)
- Carpooling und Carsharing
- Förderung und Auszeichnung nachhaltiger Mobilität auf dem Arbeitsweg
- CO₂-Zertifikate für Geschäftsreisen und Kundenevents

Kongress und Kursaal Bern AG

- Einstufung des Hotels in die Effizienzklasse nach GSGI (Gruppe der Schweizerischen Gebäudetechnik-Industrie) SIA 386.110 verbunden mit den für die Einstufung notwendigen Massnahmen. Die Energieeinsparung ist noch nicht ermittelt ist aber nicht unerheblich. Für den Hotelbetrieb ist wichtig, dass die Massnahme keine Komforteinbuse mit sich bringt.

OnQ Systems GmbH

- Green IT Beratung. Mittelfristiges Ziel der OnQ Systems GmbH ist es, in diesem Bereich kompetente Beratung und innovative Lösungen zur Ersparnis von Energie anbieten zu können. Der Firmengründer absolviert zu diesem Zweck 2009/2010 einen einjährigen Lehrgang zur Umweltberatung und -kommunikation und bildet sich fachspezifisch weiter.

PostAuto Schweiz AG – Region Bern

- PostAuto Schweiz AG testet als erstes Busunternehmen der Schweiz einen Volvo-Hybridbus. Der Volvo 7700 Hybrid ist ein Niederflrbus von 12 m Länge und verfügt über ein Parallelhybrid-Antriebssystem. Dabei wird die Achse sowohl vom konventionellen Dieselmotor als auch von einem Elektromotor angetrieben und ist ideal für den fließenden Wechsel im Stadt- und Landverkehr. Der Bus wird ab 2010 eingesetzt.

Privatklinik Wyss AG

- Das neue Klinikfahrzeug mit Energieetikette B stösst jährlich cirka 1000 kg weniger CO₂ aus.
- Basierend auf Wärmebildaufnahmen ist ein Konzept zur wärmetechnischen Sanierung der Gebäude in Arbeit. Möglichkeiten zur Betriebsoptimierung der Anlagen und zum Einsatz erneuerbarer Energien werden in diesem Konzept ebenfalls Berücksichtigung finden und zu weiteren Einsparungen führen.

Regionalverkehr Bern-Solothurn AG

- 2009 fanden für die Bus-ChauffeurInnen Eco-Drive-Schulungen statt.
- Test eines Hybridbusses im Linienbetrieb des RBS, der als Anhaltspunkt für die weitere Beschaffungsplanung ab 2012 gilt. Im Bereich Hybridbus sind CO₂-Reduktionen von über 20% möglich.

Swisscom (Schweiz) AG

- Einführung weiterer energie- und strahlungsminimierter Schnurlostelefone, Einführung Solarhandy, Umstieg auf 100% einheimische, erneuerbare Energie, Beteiligung an der grössten privaten Solaranlage in Melchnau, Unterstützung des Solarflugzeuges Solarimpulse, Ausbau des Angebotes und der Nutzung von klimafreundlichen Produkten wie Videokonferenzen, Teleworking, Virtualisierung.

CO₂-Koeffizienten

(inkl. Vorgelagerte Prozesse gemäss ecoinvent-Datenbank resp. KBOB/eco-bau/IPB)

Nutzwärme

Heizöl EL		0.0884	kgCO ₂ /MJ
Erdgas		0.0745	kgCO ₂ /MJ
Holz	(Stückholz/Schnitzel)	0.0060	kgCO ₂ /MJ
Holz	(Pellet)	0.0139	kgCO ₂ /MJ
Biogas		0.0419	kgCO ₂ /MJ
Fernwärme KVA	(CH-Durchschnitt)	0.0452	kgCO ₂ /MJ

Strom

Schweizer Verbrauchermix		0.0428	kgCO ₂ /kWh
Strom aus Ökostrom	(naturmade Star)	0.0100	kgCO ₂ /kWh

Transporte

LKW 20-28t		0.1930	kgCO ₂ /tkm
LKW 20-28t pro km	(ecoinvent)	1.0000	kgCO ₂ /km
Lieferwagen		1.5400	kgCO ₂ /tkm
Lieferwagen pro km	(ecoinvent)	0.5000	kgCO ₂ /km
Personenwagen pro Pkm		0.1940	kgCO ₂ /Pkm
Personenwagen pro km	(ecoinvent)	0.3100	kgCO ₂ /km
Flugreise		0.1540	kgCO ₂ /Pkm
Personenzug		0.0080	kgCO ₂ /Pkm

Materialien

Papier, Holzschliff	(aus Ökobilanz ifeu 2006, 200 Blatt = 1kg, 6kgCO ₂ / 1000Blatt)	1.2000	kgCO ₂ /kg
Papier, Recycling	(aus Ökobilanz ifeu 2006, 200 Blatt = 1kg, 4.5kgCO ₂ / 1000Blatt)	0.9000	kgCO ₂ /kg

(Alle Angaben stammen von der CSD Ingenieure und Geologen AG, Filiale Bern, März 2010)

Adressen und Kontaktpersonen

Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG

Laupenstrasse 27

Postfach

3001 Bern

info@allianz-suisse.ch

www.allianz-suisse.ch

Martin Wyss

Leiter Facility Management Bern

Telefon 058 358 59 75

martin.wyss@allianz-suisse.ch

ara region bern ag

Neubrückestrasse 190

Postfach 58

3037 Herrenschwanden

info@ara-bern.ch

www.ara-bern.ch

Beat Ammann

Direktor arabern

Telefon 031 300 52 52

beat.ammann@ara-bern.ch

Bärtschi Optik AG

Zytgloggelaube 6

Postfach

3000 Bern 7

info@baertschi.ch

www.baertschi.ch

Martin Bärtschi

Inhaber

Telefon 031 329 60 60

martin@baertschi.ch

BEKB | BCBE Finanz AG

Bundesplatz 8

Postfach

3001 Bern

info@bekb.ch

www.bekb.ch

Peter Ischer

Sicherheit und Technik

Telefon 031 666 11 90

peter.ischer@bekb.ch

BERNMOBIL

Städtische Verkehrsbetriebe Bern

Eigerplatz 3

3000 Bern 14

info@bernmobil.ch

www.bernmobil.ch

Reto Würgler

Leiter Sicherheit, QM, UM

Telefon 031 321 82 12

reto.wuergler@bernmobil.ch

BLS AG

Genfergasse 11

Postfach

3001 Bern

info@bls.ch

www.bls.ch

Martin Reichenbach

Leiter Projekte und Qualität

Telefon 058 327 28 42

martin.reichenbach@bls.ch

Brauerei Felsenau AG

Strandweg 34
3004 Bern
info@felsenau.ch
www.felsenau.ch

Martin Thierstein

Geschäftsführer
Telefon 031 301 22 08
thierstein@felsenau.ch

Büchler Grafino AG Druckzentrum Bern

Zentweg 7
Posfach
3001 Bern
info@espacemedia.ch
www.espacemedia.ch

Richard Mollet, Leiter Technik

Telefon 031 349 41 10
richard.mollet@buechler-grafino.ch

Büro für Mobilität AG

Hirschengraben 2
3011 Bern
mail@bfmag.ch
www.bfmag.ch

Andreas Blumenstein

Dipl. Geograph / Executive MBA BFH,
Mitglied der Geschäftsleitung
Telefon 031 311 93 63
andreas.blumenstein@bfmag.ch

CSD Ingenieure und Geologen AG

Hessstrasse 27d
3097 Liebefeld
info@csd.ch
www.csd.ch

Stephan Wuethrich

Filialeiter Bern
Telefon 031 970 35 76
s.wuethrich@csd.ch

CSL Behring AG

Wankdorfstrasse 10
3000 Bern 23
info@cslbehring.com
www.cslbehring.com

Walter Läderach

Direktor, Engineering & Systeme
Telefon 031 344 44 44
walter.laederach@cslbehring.com

Die Schweizerische Post

Viktoriastrasse 21
3030 Bern
info@post.ch
www.post.ch

Karin Schulte

Leiterin Nachhaltigkeit
Telefon 058 338 54 11
karin.schulte@post.ch

Adressen und Kontaktpersonen

Emch Aufzüge AG

Fellerstrasse 23

Postfach 302

3027 Bern

info@emch.com

www.emch.com

Bernhard Emch, Geschäftsleiter

Telefon 031 997 98 03, b.emch@emch.com

Daniel Steiger, Leiter Verkauf

Telefon 031 997 98 45, d.steiger@emch.com

Emch+Berger AG Bern

Gartenstrasse 1

Postfach 6025

3001 Bern

info@emchberger.ch

www.emchberger.ch

Guido Rindsfuser, Bereichsleiter Mobilität und Verkehr,
Mitglied der Geschäftsleitung

Telefon 031 385 62 59

guido.rindsfueser@emchberger.ch

Emmi Frischprodukte AG

Betrieb Ostermundigen

Forelstrasse 1

3072 Ostermundigen

info@emmi.ch

www.emmi.ch

Sepp von Allmen

Leiter Technischer Dienst

Telefon 031 930 29 07

sepp.vonallmen@emmi.ch

Energie Wasser Bern AG

Monbijoustrasse 11

Postfach

3001 Bern

info@ewb.ch

www.ewb.ch

Martin Bretscher

Leiter Energiedienstleistungen

Telefon 031 321 31 11

martin.bretscher@ewb.ch

Globetrotter Travel Service AG

Aarberggasse 21

3011 Bern

info@globetrotter.ch

www.globetrotter.ch

Sandra Studer

Verantwortliche PR und Medien,

Telefon 031 313 00 32

sandra.studer@globetrotter.ch

Held Clean AG

Glättemühleweg 15

Postfach 11

3613 Steffisburg

info@held-clean.ch

www.held-clean.ch

Johan Synhaeve

Country Manager

Telefon 033 439 00 39

synhaeve.johan@held-clean.ch

IBM Schweiz AG
Vulkanstrasse 106
Postfach
8010 Zürich
info@ch.ibm.com
www.ibm.com/ch

Hans Walker
Umweltbeauftragter
Telefon 079 413 04 58
walk@ch.ibm.com

InoTex Bern AG WäscheService
Murtenstrasse 149
3000 Bern 5
info@inotex.ch
www.inotex.ch

Eduard Jakob
Bereichsleiter Betrieb und Mitglied der Geschäftsleitung
Telefon 031 389 44 31
eduard.jakob@inotex.ch

Kästli & Co. AG
Hühnerhubelstrasse 63
3123 Belp
info@kaestlistoren.ch
www.kaestlistoren.ch

Marc Kästli
Geschäftsführer
Telefon 031 340 22 22
marc.kaestli@kaestlistoren.ch

Kästli AG Bauunternehmung
Grubenstrasse 12
Postfach 1244
3072 Ostermundigen 1
info@kaestlibau.ch
www.kaestlibau.ch

Daniel Kästli
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Telefon 031 939 31 31
daniel.kaestli@kaestlibau.ch

Kongress + Kursaal Bern AG
Kornhausstrasse 3
3000 Bern 25
info@kursaal-bern.ch
www.kursaal-bern.ch

Patrik Scherrer
Direktor
Telefon 031 339 55 00
patrik.scherrer@kursaal-bern.ch

LOEB AG
Spitalgasse 47-51
Postfach
3001 Bern
info@loeb.ch
www.loeb.ch

Hans Nussbaum
Leiter Bau / Betrieb / Shopdesign, Mitglied der Direktion
Telefon 031 320 73 71
hans.nussbaum@loeb.ch

Adressen und Kontaktpersonen

Losinger Construction AG

Sägestrasse 76
Postfach 624
3098 Köniz
info@losinger.ch
www.losinger.ch

Alec von Graffenried
Direktor Nachhaltigkeit
Telefon 058 456 75 00
a.vongraffenried@losinger.ch

OnQ Systems GmbH

Im Täli 8
3052 Zollikofen
031 914 23 51
http://onq.ch
info@onq.ch

Beat Koch
Geschäftsführer
Telefon 079 820 23 60
beat.koch@onq.ch

PostAuto Schweiz AG – Region Bern

Tscharnerstrasse 37
Postfach 7574
3001 Bern
info@postauto.ch
www.postauto.ch

Toni Feuz
Verantwortlicher Qualität, Sicherheit, Umwelt
Telefon 031 370 88 71
toni.feuz@postauto.ch

Privatklinik Wyss AG

Fellenbergstrasse 34
3053 Münchenbuchsee
info@privatklinik-wyss.ch
www.privatklinik-wyss.ch

Nico Gurtner
Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung
Telefon 031 868 36 35
n.gurtner@privatklinik-wyss.ch

Regionalverkehr Bern-Solothurn AG

Metrohaus
Postfach 119
3048 Worblaufen
info@rbs.ch
www.rbs.ch

Hans Amacker
Direktor RBS/BSU
Telefon 031 925 55 52
hans.amacker@rbs.ch

Rickli + Wyss AG

Eymattstrasse 5
Postfach 316
3027 Bern
info@riwy.ch
www.riwy.ch

Tobias Wirth
Verkauf
Telefon 031 997 37 37
tobias.wirth@riwy.ch

Roschi, Rohde und Schwarz AG
Mühlestrasse 7
3063 Ittigen
www.roschi.rohde-schwarz.com
info@roschi.rohde-schwarz.com

Heinz Lutz
Geschäftsführer
Telefon 031 922 15 22
sales@roschi.rohde-schwarz.com

RUAG Real Estate AG
Stauffacherstrasse 65
Postfach
3000 Bern 22
info.realestate@ruag.com
www.ruag.com

Kurt Nussbaum
Leiter Region West
Telefon 031 376 69 11
kurt.nussbaum@ruag.com

Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG
Bundesgasse 35
3001 Bern
info@mobi.ch
www.mobi.ch

Christoph Stalder
Leiter Public Affairs
Telefon 031 389 61 02
christoph.stalder@mobi.ch

Stämpfli Publikationen AG
Wölflistrasse 1
Postfach 8326
3001 Bern
www.staempfli.com
info@staempfli.com

Matthias Affolter
Leiter Managementsystem und Projekte
Telefon 031 300 64 10
matthias.affolter@staempfli.com

Swiss Climate AG
Taubenstrasse 32
3011 Bern
Telefon 031 330 15 70
www.swissclimate.ch
contact@swissclimate.ch

Othmar Hug
Head Marketing & Sales
Telefon 031 330 15 77
othmar.hug@swissclimate.ch

Swisscom (Schweiz) AG
Umweltmanagement
Alte Tiefenaustrasse 6
3050 Bern
info@swisscom.com
www.swisscom.com

Res Witschi, Projektleiter Corporate Responsibility,
Umweltmanagement
Telefon 031 342 02 48
res.witschi@swisscom.com

Adressen und Kontaktpersonen

TEAG Technologiepark-Immobilien AG
Morgenstrasse 129
3018 Bern

Sibylle Plüss, Handels- und Industrieverein
des Kantons Bern
Telefon 031 388 70 70, sibylle.pluess@bern-cci.ch
Monika Hämmerli, Ascom Pensionskasse,
Abt. Immobilien
Telefon 031 999 40 96, monika.haemmerli@ascom.ch

The Corporate Finance Group
Thunstrasse 23
3000 Bern 6
info@tcfg.ch
www.tcfg.ch

Peter Bohnenblust
Managing Partner
Telefon 031 356 25 25
peter.bohnenblust@tcfg.ch

Top Events AG
Ostermundigenstr. 103
3006 Bern
Telefon 031 330 10 90
info@top-events.ch
www.top-events.ch

Christof Willen
Geschäftsführer
Telefon 031 330 10 90
ch.willen@top-events.ch

vatterland
Bärenplatz 2
3011 Bern
info@vatter.ch
www.vatterland.ch

Alex Fiechter
Geschäftsführer vatterland
Telefon 031 313 11 11
a.fiechter@vatter.ch

Vaucher Sport Specialist AG
Postfach
3000 Bern 7
info@vauchersport.ch
www.vauchersport.ch

Annemarie Vaucher
Geschäftsführerin
Telefon 031 981 22 22
a.vaucher@vauchersport.ch

VersicherungsPartner AG
Thüringstrasse 27
3018 Bern 18
info@versicherungspartner.ch
www.versicherungspartner.ch

Adrian Zbinden,
Partner, Leiter Innendienst
Telefon 031 310 06 06
a.zbinden@versicherungspartner.ch

Westiform Holding AG

Freiburgstrasse 596

3172 Ostermundigen

info@westiform.ch

www.westiform.ch

Lorenz Burkhalter

Leiter Finanzen & Personal

Telefon 031 980 23 59

buo@westiform.ch

Ausblick Klimaplattform der Wirtschaft KdW

Wie die meisten Unternehmen in Bern wurde auch die Stadtverwaltung nicht von der Wirtschaftskrise verschont. An allen Ecken und Enden wird gespart, werden Prioritäten neu gesetzt, die Brötchen wenn möglich etwas kleiner gebacken. Das ist auch bei der Klimaplattform nicht anders. Besonders hart trifft uns, dass anstehende Sparmassnahmen die Weiterentwicklung der KdW deutlich verlangsamen werden. Damit werden im laufenden Jahr keine grossen Entwicklungssprünge für die Klimaplattform möglich sein, sondern der Fokus wird auf die qualitative Verbesserung des bestehenden Angebotes und eine moderate Akquisitionstätigkeit gelegt. Im Sinne einer Qualitätskontrolle des bestehenden Angebotes und einer Bedürfnisabklärung bezüglich einer zielgerichteten Angebotserweiterung wird sich die Projektkoordination aber trotzdem erlauben, sich im Verlaufe des Jahres mit einigen Fragen an alle Partnerfirmen zu wenden.

Abklärungen im vergangenen Jahr haben ergeben, dass die Klimaplattform in ihrer aktuellen Form ohne die koordinative und operationelle Tätigkeit des Amtes für Umweltschutz und der Firma Schulz-Communications eine schlechte Überlebensprognose hätte. Der Fokus „Unabhängigkeit bis 2012“, wie im ursprünglichen Konzept (aus dem Jahr 2006) vorgesehen, ist also nicht realistisch. Ein erster Schritt zu einer mittelfristigen Strategie wird mit der oben erwähnten Umfrage bei den Partnerfirmen in Angriff genommen.

Wie Herr Bärtschi im Editorial bereits angeregt hat, werden wir dabei ein Augenmerk auf die Weiterentwicklung des Angebotes für kleinere Betriebe legen – und hoffen, dass wir zusammen mit den Partnerfirmen pragmatische, spannende und trotz der knapper werdenden Ressourcen umsetzbare neue Angebote ausarbeiten und anbieten können.

Auf der operativen Ebene wird es wie bisher darum gehen, Projekte und Aktionen zur CO₂-Reduktion zu unterstützen und zu kommunizieren. Das bleibt neben dem Networking eines der Kernziele der KdW. Weitergeführt werden selbstverständlich auch die Business-Lunchs. Allerdings gibt es auch in diesem Bereich gewisse Neuerungen: Beim ersten Business-Lunch werden sich Partner und Presse treffen, was eventuell auch zu neuen Seilschaften führen kann. Im Herbst wird das Amt für Umweltschutz der Stadt Bern zum Business-Lunch laden und dabei Klima- und Energiethemata aus der Verwaltung vorstellen.

Für kleinere Firmen ist die Durchführung eines Business Lunchs mit 100 oder mehr Personen weder finanziell noch personell oder räumlich möglich. Da aber das Firmenengagement für Klimaschutz und Energieeffizienz nicht von der Anzahl der Mitarbeitenden abhängt, werden in Zukunft öfters auch Anlässe „for members only“ geplant werden.

Der Newsletter wird ständig weiter entwickelt. In diesem Jahr sind bereits zwei neue Rubriken eingefügt worden: Es ist Partnerfirmen neu möglich, im Newsletter auch Veranstaltungen oder Neuerungen anzukündigen, die nicht im Zusammenhang mit der KdW stehen. Ausserdem werden Firmen, welche neu der Klimaplattform beitreten neu mit einem kurzen Portrait vorgestellt.

Angebot zweimonatlicher E-Newsletter KdW

Der elektronische Newsletter erscheint alle zwei Monate und wird an rund 700 E-Mail-Adressen versandt. Er informiert über Aktivitäten und Angebote der Klimaplattform der Wirtschaft, präsentiert projektierte und realisierte Massnahmen der Wirtschaft zur CO₂-Verminderung, stellt neue Partnerunternehmungen der KdW vor und dient der Kommunikation von Informationen aus den Unternehmen an Unternehmen und öffentliche Hand. Ausserdem präsentiert er für Unternehmen relevante und ausgesuchte Neuigkeiten und Aktualitäten im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Der KdW-Newsletter wird um ein Kommunikationsangebot für Partnerunternehmen erweitert: ab sofort haben Partnerunternehmen der Klimaplattform der Wirtschaft die Möglichkeit, eigene Anlässe – auch wenn diese nichts mit der Klimaplattform zu tun haben – im Newsletter bekannt zu machen.

Wenn Sie von diesem Angebot Gebrauch machen möchten, bitten wir Sie, dem Amt für Umweltschutz Ihre Ankündigung im Umfang von maximal 500 Zeichen mit Bild (Format jpg) und einem weiterführenden Link, bis zehn Arbeitstage vor Erscheinen des jeweiligen Newsletters per E-Mail zu schicken. Dieser Service steht ausschliesslich den Partnerunternehmungen der KdW zur Verfügung.

Aus diesem Grund wird der KdW-Newsletter neu sechsmal im Jahr versandt und alle Erscheinungsdaten für das Jahr 2010 wurden bereits fixiert.

Es sind dies:

24. Februar 2010 (bereits versandt)

04. Mai 2010

28. Juni 2010

06. September 2010

28. Oktober 2010

14. Dezember 2010

Eine Übersicht über alle bisherigen KdW-Newsletter erhalten Sie auf www.klimaplattform.ch > „Newsletter abonnieren“.

Wesentlicher Bestandteil der Klimaplattform der Wirtschaft (KdW) ist die Kommunikation. Die Kontinuität, die Verlässlichkeit und das Qualitätsniveau der Angebote für die Partnerunternehmungen werden durch die folgenden Kommunikationsinstrumente der KdW wesentlich unterstützt:

Internetauftritt KdW

Der Internetauftritt der Klimaplattform findet sich unter www.klimaplattform.ch und dient den Partnerunternehmungen und weiteren interessierten Personen als Informations- und Kommunikationsplattform. Ausserdem werden Instrumente zur Umsetzung verschiedener Aktivitäten und Aktionen angeboten. So kann man sich beispielsweise via Website für den Business Lunch anmelden, den Newsletter abonnieren oder in den Impressionen der letzten elf Business Lunches stöbern. Sämtliche Partner präsentieren ihre Projekte im Bereich CO₂-Reduktion und Energieeffizienz auf der Website, die eine Suchfunktion nach Partnerunternehmungen und Projekten anbietet.

Jährlicher Kampagnenbericht

Jeden Frühling erscheint der gedruckte Kampagnenbericht der Klimaplattform der Wirtschaft. Er präsentiert das Engagement aller Partnerunternehmungen in der Öffentlichkeit und wird im Rahmen einer Medienkonferenz vorgestellt. Der Kampagnenbericht beinhaltet ein Porträt sämtlicher Partnerunternehmen der KdW und dokumentiert deren im vorangehenden Jahr realisierten Projekte zur CO₂-Reduktion. Der Bericht kann via Website der KdW als PDF-Dokument bezogen werden oder beim Amt für Umweltschutz der Stadt Bern in der Papierversion bestellt werden.

Angebot vierteljährlicher Business Lunches der KdW

Einladungen zu den vier Business Lunches 2009



9. Business Lunch Klimaplatzform der Wirtschaft (KdW) mit ara region bern ag «Erneuerbare Energie aus Abwasser» vom 19. August 2009



**10. Business Lunch Klimaplattform der Wirtschaft [KdW]
bei der Losinger Construction AG in Köniz vom 23. Oktober 2009**



**11. Business Lunch Klimaplattform der Wirtschaft [KdW]
bei der Stämpfli Publikationen AG in Bern vom 10. Dezember 2009**



Permanentes Angebot Veranstaltungen mit dem Brand KdW

Die Partnerschaft mit der KdW soll für die Partnerunternehmen einen Mehrwert haben. Dies vor allen in den Bereichen Reputation, Kommunikation und Positionierung in den KdW-Themenbereichen. Mit dem Angebot „Veranstaltungen mit dem Brand KdW“ haben die Partnerunternehmungen die Möglichkeit, mit dem positiv besetzten Public Private Partnership-Label „KdW“ ihre Veranstaltungen zu bewerben und zu kommunizieren.

Die Veranstaltung sollte nicht ausschliesslich eine Werbeaktion für ein Produkt oder eine Firma sein. Es soll teilerkennbarer Zusammenhang zur Thematik der KdW (Klimaschutz, CO₂-Reduktion, Energieeffizienz) ausgewiesen werden können.

Die Veranstaltung so klimafreundlich respektive -neutral wie immer möglich geplant und durchgeführt werden. Dies verleiht der Veranstaltung zusätzliche Glaubwürdigkeit und Authentizität und sensibilisiert die Teilnehmenden zusätzlich für ökologische Belange. Die Veranstaltung wird sowohl via Kommunikationskanäle des Veranstalters als auch der KdW (Website, E-Newsletter, Business Lunch, Mailing an Partnerunternehmen) kommuniziert.

Diese Anlässe sind grundsätzlich für alle Partnerunternehmen der KdW frei zugänglich und werden aus Gründen der Transparenz auf www.klimaplattform.ch veröffentlicht.

Die Verantwortung bezüglich der Gestaltung der Inhalte der Veranstaltung liegt ausschliesslich beim Veranstalter. Die KdW wird die Inhalte des Anlasses aber überprüfen können und im gegebenen Falle das Label für die Unterstützung der Veranstaltung zurück zu ziehen, sollten die Inhalte der Veranstaltung der Glaubwürdigkeit des Public Private Partnership-Labels KdW zuwiderlaufen.

Anforderungen

Mindestens ein Element der Veranstaltung muss von einem unabhängigen Referenten respektive einer unabhängigen Referentin bestritten werden beziehungsweise ein Inhaltsbereich muss produkt- oder firmenneutral ausgestaltet sein. Dabei soll die Klimathematik oder die Klimaplattform der Wirtschaft (KdW) kurz thematisiert werden.

Für die Planung und Umsetzung von Veranstaltungen mit dem KdW-Label wird jeweils zu Beginn einer Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen der KdW und der Partnerunternehmung ein Zeitplan erstellt und gemeinsam abgesprochen.

Die KdW kann in keiner Form finanzielle Beiträge an diese Veranstaltungen leisten. Die Kosten für Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation gehen vollumfänglich zu Lasten der Veranstalter.

Falls sie Interesse haben mit dem KdW-Label zu kommunizieren oder eine entsprechende Veranstaltung zu planen, nehmen sie mit den Verantwortlichen der Klimaplattform der Wirtschaft (KdW) Kontakt auf – wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Sonderangebot CO₂ Monitor

Die KdW möchte nicht nur das Umweltbewusstsein fördern, sondern den Unternehmen auch Instrumente näher bringen, mit deren Hilfe die Mitarbeitenden sensibilisiert und motiviert werden können, einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Im Schnitt wird davon ausgegangen, dass die Mitarbeitenden einer Firma rund fünf bis zehn Mal so viel CO₂ ausstossen wie die Firma selbst. Hier liegt also ebenfalls ein grosses Sparpotenzial. Deshalb bietet die KdW allen Partnerunternehmen den „co₂-monitor“ an, der Mittel und Wege aufzeigt, wie Einzelpersonen ergänzend zum Sparziel der Firma einen Beitrag zur betrieblichen CO₂-Reduktion beitragen können.

Der „co₂-monitor“ ist eine innovative Online-Plattform, welche einen wirkungsvollen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann und klimaschädigende CO₂-Emissionen langfristig senken hilft. Basierend auf der Erkenntnis, dass die täglichen Entscheidungen von Personen in privaten Haushalten in Europa für rund zwei Drittel der Emissionen verantwortlich sind, ermöglicht der „co₂-monitor“ den Interessierten, ihre Emissionen auf einfache Art und Weise zu erfassen, zu überwachen und zu reduzieren. So kann nicht nur gespart, sondern gleichzeitig auch zum Thema CO₂-Reduktion im Privatbereich sensibilisiert werden. Durch das Angebot des „co₂-monitor“ an ihre Mitarbeitenden, haben Unternehmen die Möglichkeit, so auch indirekt den CO₂-Ausstoss im Betrieb zu reduzieren – denn sensibilisierte Mitarbeitende achten auch am Arbeitsplatz auf korrektes Verhalten und somit einen geringeren CO₂-Ausstoss und sind eher bereit ihr Verhalten dahingehend zu verändern, dass Energie eingespart wird. Letztendlich können damit auch die Energiekosten des Unternehmens gesenkt werden.

Die Partner der KdW profitierten von speziellen, subventionierten Konditionen wenn sie den „co₂-monitor“ ihren Mitarbeitenden anbieten möchten. Das von den Mitarbeitenden eingesparte CO₂ kann übrigens durch die Firma dem Sparziel der KdW angerechnet werden. Um den Anreiz für die Nutzung des „co₂-monitor“ zu verstärken, wird die Teilnahme von KdW-Partnerunternehmen durch das Amt für Umweltschutz finanziell mitgetragen. Ausserdem werden die teilnehmenden Firmen und ihre Mitarbeitenden bei der Einführung und der Vorstellung vom „co₂-monitor“ mit Kommunikationsmitteln wie Checklisten, Textvorlagen für die Mitarbeiterkommunikation, etc. unterstützt.

Das Sonderangebot für Partnerunternehmen der KdW (20% Rabatt auf den Normalpreis) ist für das ganze Jahr 2010 gültig.

Mehr Informationen zum „co₂-monitor“ finden sich unter www.co2-monitor.ch.

Kampagnenbericht 2009 der Klimaplattform der Wirtschaft (KdW)

Impressum

Die Klimaplattform der Wirtschaft (KdW) ist eine Public Private Partnership der Stadt Bern und 44 Unternehmungen aus der Stadt und Region Bern.

Kontakt

Stadt Bern

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Amt für Umweltschutz (AfU)

Lokale Agenda 21

Brunngasse 30

Postfach 124, 3000 Bern 7

Telefon 031 321 63 06, Telefax 031 321 72 68

lokaleagenda21@bern.ch, www.lokaleagenda21-bern.ch

Verantwortliche Personen

Adrian Stiefel (Leiter AfU Stadt Bern, Sprecher KdW)

Brigitta Stillhardt (AfU Stadt Bern, Sektionsleiterin „Umwelt und Energie“, Projektleitung KdW)

Volker Braun (AfU Stadt Bern, Leiter Büro LA21, Koordination und Umsetzung KdW)

Jürgen Schulz, Inhaber Schulz Kommunikation, www.schulzkommunikation.ch

Mandatsträger Kampagnenbericht, Business Lunches, Bewirtschaftung KdW

Jürgen Schulz, Inhaber Schulz Kommunikation, www.schulzkommunikation.ch

Texte und Redaktion Kampagnenbericht 2009

Jürgen Schulz und Brigitta Stillhardt

Layout Kampagnenbericht 2009

Charles Santl, COMPUGRAFX, www.compugraf.ch

Druck Kampagnenbericht 2009

Rickli+Wyss AG, www.rivy.ch

Eine Initiative der Stadt Bern



Stadt Bern

